



Politische Gemeinde Wil

Amts-Rechnungen

pro 1927/28,

Budgets 1928/29,

Verwaltungs-Bericht
des Gemeinderates

und

Bericht der Rechnungskommission

sowie

Gutachten und Antrag

des Gemeinderates betreffend Errichtung einer
Pensionskassa für die Beamten, Angestellten
und Arbeiter der politischen Gemeinde Wil

zu Händen der

Politischen Bürgerversammlung

vom 14. Oktober 1928.

Kommissionen, Beamte und Angestellte der politischen Gemeinde Wil

für die Amtsdauer 1. Juli 1927/30.

Gemeindammann:

Dr. Wild Ernst, Gerichtspräsident,

Bureau im Rathaus (Zimmer 6)

Sprechstunden: vormittags 9—12 Uhr,
nachmittags 2—4 Uhr.

Stellvertreter:

Hürsch-Senn Fritz, Gemeinderat.

Gemeinderäte:

Vollmar Jakob, Gerbermeister,
Meyerhans Alfred, Buchdrucker,
Hürsch-Senn Fritz, Kaufmann,
Weber Jean, a. Bankdirektor,
Steiert Karl, Stickfabrikant,
Zuber Viktor, Architekt,
Elsener August, Architekt,
Meng Otto, Bahnbeamter.

Sitzungstage:

Jeden Freitag vormittags,
für Kauffertigungen am 1. und 3. Freitag des Mts.

Vermittler:

Hilber-Hauser Bapt., Kaufmann, Marktgasse.

Stellvertreter:

Weber Jean, Gemeinderat, Lindenstrasse.

Rechnungskommission:

Lenz August, Bankkassier,
Möslin Fritz, Lehrer,
Kurer Jakob, Kaufmann,
Brandenburger Eugen, Kaufmann,
Kern Emil, Bahnangestellter.

Urnenstimmenzähler:

Bernet-Müller August, Kaufmann,
Brändle Jakob, Landwirt, Altstadt,
Brunner Gottfried, Adjunkt des Bahnhofvorstandes,
Ebner-Krucker Leopold, Kaufmann,
Engeler Alfred, Sticker,
Elsener August, Gemeinderat,
Fäusch Albert, Oekonomieverwalter,
Halter Paul, Kaufmann,
Hohl Jean, Heizer, Asyl,
Hollenstein August, Telephonmonteur,
Hüppi Alfred, Dr. jur., Bezirksamtsschreiber,
Kamm Melchior, Postverwalter,
Kaufmann R., Dr. jur., Advokat,
Kern Emil, Bahnangestellter,
Knöpfel Robert, Werkführer,
Kolb August, Schreinermeister,

Lanter Emil, Kanzlist,
Müller Alfred, Altarbauer,
Müller August, Kaufm., Toggenburgerstrasse,
Rebsamen Albert, Sticker,
Reiff Hermann, Bankkassier,
Schwager Benedikt, sen., Sticker,
Steiert Karl, Gemeinderat,
Strässle Johann, Kaufmann,
Thoma-Schwager Theodor, Kaufmann,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Widmer Adolf, Dreher,
Wettenschwiler Alfons, Lehrer,
Wüthrich Fritz, Drahtflechter,
Zuber Jakob, Kondukteur,

Finanzchef:

Weber Jean, Gemeinderat.

Waisenamt:

Sitzungen: Jeweils Samstag der 2. und 4. Woche
jeden Monats.

Dr. Wild Ernst, Präsident,
Hürsch-Senn Fritz, Gemeinderat,
Meyerhans Alfred, Gemeinderat.

Stellvertreter:

Meng Otto, Gemeinderat,
Steiert Karl, Gemeinderat.

Aktuar:

Bischoff Josef, Gemeindebuchhalter.

Ortsgesundheitskommission:

Dr. Stäheli Albert, Tierarzt, Präsident,
Meng Otto, Gemeinderat, Aktuar,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Möslin Fritz, Lehrer,
Sutter Otto, Reallehrer.

Gemeinde-Desinfektor:

Müller Julius, Toggenburgerstrasse.

Gemeindekrankenasse:

Krankenhaus:

Aufsichtskommission:

Meyerhans Alfred, Gemeinderat, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Dr. Schiller Heinrich, Asyldirektor,
Frau Näf-Pfändler Lisette, Privatière,
Steiner Emil, Schuhmachermeister, Hofplatz.

Krankenkassaverwalter:

Raschle Karl, Kanzleibeamter.

Fortsetzung auf der letzten Innenseite des Berichtes.

I.

Verwaltungs-Rechnungen



Voranschlag 1927/28		Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Allgemeine Verwaltung.					
Gebühren und Sporteln:					
10000		Handänderungs- und Hypothekarsporteln . . .	12,892.35	10000	
300		Gemeindamt	282.30	300	
1200		Gemeinderatskanzlei	1,177.85	1200	
700		Wechselnotariat	928.85	900	
400		Zivilstandsamt	414.60	400	
700		Sektionschef	719.55	700	
200		Waisenamt	138.05	400	
700		Niederlassungen	812.—	800	
1000		Aufenthalt	1,054.—	1000	
1500		Schriftenkontrolle	1,392.05	1300	
300		Passbewilligungen u. Grenzpassierscheine etc.	400.10	200	
10000	4500	Betreibungsamt	10,740.27	10000	4000
3000	2000	Steueramt	2,842.37	3000	2000
Einzugsprovisionen:					
4400		Auf Staatssteuer	4,500.20	4500	
1200		„ Eidgenössische Kriegssteuer	812.90	800	
1500		„ Gebäude-Assekuranz-Prämie	1,236.20	1500	
1100		„ Militärflichtersatz	1,188.35	1100	
1800		„ Personalsteuer: Hälfteanteil	1,781.50	1800	
1500		„ Schulsteuer	1,500.—	1500	
1200		„ kath. Kirchensteuer	1,200.—	1200	
100		„ verschiedenen Inkassi	144.25	100	
15000		Handänderungssteuern:	24,921.55	15000	
Vergütungen der techn. Betriebe:					
1200		Gaswerk	1,300.—	1300	
3000		Elektrizitätswerk	3,000.—	3000	
2800		Install. Gas- und Elektrizitäts-Werk	2,800.—	2800	
Gehalte:					
71080		Stadtmann, Beamte und Angestellte	71,295.—	69000	
500		Weibelaushüfen	348.—	500	
600		Amtsvormundschaft	600.—	600	
2000		Ruhegehälter	2,000.—	2000	
Sitzungsgelder:					
4000		Gemeinderat	4,000.—	4000	
2200		Kommissionen	2,419.—	2400	
64800	80880	Uebertrag	78,179.29	64800	84500

Voranschlag 1927/28		Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
64800	86880	78,179.29	87,183.05	64800	86880

Voranschlag 1927/28			Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
r.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
10650	11550	Hertrag	11,246.—	11,695.70	10750	11450
Militärwesen:						
	300	Schiessplatz Thurau; Miete und Unterhalt . . .		100.—		100
6000	9000	Truppenunterkunft und Verpflegung . . .	13,194.14	17,025.21	6000	9000
Gesundheitswesen:						
	2600	Gehalte, Sitzungsgelder und Bureauaterial . . .		2,383.05		2600
500	500	Analysen, Untersuchungen . . .	319.30	540.70	600	600
300	300	Desinfektionen . . .	560.40	449.15	300	450
	100	Viehseuchenmassnahmen . . .		—		100
200	1050	Hebammenwartgelder . . .	189.—	1,050.—	200	1050
	50	Wasenmeister, Abdeckerei . . .		33.80		50
Marktwesen:						
2500	6000	Grossviehmarkt . . .	3,390.20	6,225.48	2800	6500
500	400	Kleinviehmarkt . . .	946.80	370.83	500	400
4700	2200	Krämermarkt . . .	5,315.—	1,668.40	4700	2000
400	200	Obst- und Gemüsemarkt . . .	604.45	310.05	400	200
1400	600	Kleinvieh- und Brückenwage . . .	1,294.40	438.83	1400	500
500		Patente (Ausverkäufe usw.) . . .	596.—	—		500
1000	500	Platzgelder . . .	2,535.—	1,267.50	1000	500
	1200	Allgemeines: Inserate etc. . .		1,526.35		1500
	300	Kommission . . .		341.—		350
Armenwesen:						
	600	Naturalverpflegung . . .		552.30		600
		Arzt- u. Verpflegungskosten f. Mittellose . . .	419.70	862.65	400	1000
Bestattungswesen:						
	5000	Beerdigungskosten . . .	155.50	5,195.55		5000
1100		Beerdigungskosten, Staatsbeitrag . . .	1,185.—	—	1100	
		Friedhofunterhalt:				
	400	Verwaltungskosten . . .		309.80		400
	2700	Friedhofgärtner-Gehaltsanteil . . .		3,412.50		3400
	3000	Tagelöhne der Gemeindearbeiter . . .	180.—	3,191.35		3000
	3500	Arbeiten und Lieferungen von Dritten . . .		*) 3,538.80		3500
	200	Geräte und Werkzeuge . . .		75.90		200
1250		Beiträge der Kirchgemeinden . . .	1,250.—	—	1250	
2000		Beiträge der Aussengemeinden . . .	2,163.70	—	2000	
8000	6000	Friedhofgärtnerei . . .	8,071.45	6,149.15	8000	6000
Verschiedenes:						
	250	Filmkommission . . .		250.—		250
	100	Mass- und Gewicht-Kontrolle . . .		7.50		100
Öffentliche Beleuchtung:						
	6000	Vergütung an das Elektrizitätswerk . . .		6,000.—		6000
41000	64600		53,616.04	74,971.55	41900	66750

*) Fr. 1000.— auf Reserve s. Seite 23.

Voranschlag 1927/28			Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
II. Bauwesen.						
Unterhalt und Verwaltung der öffentl. Gebäude und Liegenschaften*):						
50	2000	Rathaus . . .	50.—	4,262.33	50	2000
	500	Waschhaus hinter dem Rathaus . . .		1,752.22		800
900	2000	Schwert . . .	900.—	2,009.31	900	3000
300	300	Gerichtshaus . . .	360.—	374.91	360	1000
300	1000	Magazine . . .	300.—	896.40	300	500
500	1500	Stadtweiher . . .	685.—	1,732.10	500	2500
	200	Diverse . . .	5.—	83.11		200
	500	Assekuranzprämien . . .		aufgeteilt		—
Verwaltungskosten:						
	8500	Gehaltsanteile techn. und Bureaupersonal . . .		8,616.45		8500
500		Vergütung für Projektbearbeitungen . . .	965.—	—	500	—
200		Bau- und Kanalisationsgebühren . . .	188.—	—	200	—
	1000	Kommission, Tag- und Sitzungsgelder . . .		1,065.—		1000
	700	Bureaukosten . . .		689.85		700
400	1500	Unfallversicherungsprämien . . .	360.—	1,564.85	400	1600
	1500	Unproduktive Lohnzahlungen . . .		aufgeteilt		—
Strassenwesen:						
13000		Teerungen . . .	10,243.55	23,255.30	13000	
2500		Pflästerungen . . .	892.65	†) 3,392.10	2500	
13000		Bekiesung und Steinbrecheranlage . . .	2,748.70	††) 15,750.10	13000	
6500		Strassen- und Wege-Reinigung . . .		5,936.95	6500	
2500		Schneeräumen und Sanden . . .		738.95	1500	
1500		Uebriger Strassen- und Wegunterhalt . . .		1,065.40	1500	
2200		Senkschächte . . .		1,998.—	2000	
2000		Strassenbesprengung . . .		1,819.90	2000	
270		Strassen- und Verbottafeln . . .		296.10	300	
500		Stützmauern, Bäche, Brücken etc. . .		460.10	500	
2000		Maschinen-Anschaffungen . . .		1,959.65	1500	
500		Allgemeines und verschiedene Tagelöhne . . .		237.90	500	
1500		Gebäudenumerierung nach Strassen . . .		1,542.20	200	
Verschiedenes:						
500		Neue Pissoiranlagen (auf Reserve-Conto) . . .		500.—	500	
800		Pissoirs-Unterhalt . . .		1,189.25	800	
7000		Kehrichtabfuhr . . .		6,946.05	7000	
1000		Anlagen-Unterhalt . . .	661.45	1,843.60	1500	
1000		Badeplätze . . .		3,007.10	5000	
1000		Werkzeuganschaffungen und Reparaturen . . .		1,015.25	1000	
1000		Material . . .	2,377.50	2,333.98	1000	
1000		Ueberbauungspläne . . .		1,000.—	1000	
Kanalisation:						
		Unterhalt und Ergänzungen an Kanälen und Schächten . . .	670.90	1,189.70	500	
500		Spülung und Reinigung . . .		704.60	500	
300		Entschädigungen an Private . . .		136.40	100	
150					100	
3150	83150	Uebertrag	21,407.75	101,365.11	3210	85750

*) Ausgaben z. Teil auf Reserve-Konto s. Seite 23.

†) hievon Fr. 2,300 auf Reserve Lagerpl. s. S. 23 ††) hievon Fr. 2,700 auf Reserve Lagerpl. s. S. 23

Voranschlag 1927/28			Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
3150	83150	Hertrag	21,407.75	101,365.11	3210	85750
		Arbeiten und Lieferungen.				
		Für eigenen Bedarf	1,481.—	1,603.30	1500	1500
3200	3000	Für Private	3,123.55	2,929.35	3200	3000
1000	1000	Grundbuchvermessung-Nachführungen	1,179.40	854.35	1200	800
7350	87150		27,191.70	106,752.11	9110	91050
		IV. Finanzverwaltung.				
		Zinsen:				
	95000	Auf Anleihen von 2 Millionen 4 $\frac{3}{4}$ %		95,000.—		95000
	26250	Darlehen St. Gallische Kantonalbank von Fr. 500,000.— 5 $\frac{1}{4}$ %		24,281.70		21000
	5250	Darlehen Spar- und Leihkasse Kirchberg von Fr. 100,000.— 5 $\frac{1}{4}$ %		5,250.—		5250
1000	2000	Bankzinse und Provisionen *)	1,083.65	1,325.58	1000	1300
4000	500	Aus übrigen Konto-Korrent-Verkehr	2,810.62	357.25	2000	500
—	—	Aus finanziellen Beteiligungen	2,278.75	—	1000	—
	13000	Verzinsung der Fonds und Aefnung		16,309.52		16700
24000		Von Wertschriften	23,893.45	331.—	26500	
		Von den verschiedenen Betrieben:				
2500		Wasserversorgung	2,467.50		2100	
52900		Gaswerk	52,736.70		50200	
36600		Elektrizitätswerk	37,588.90		37900	
3300		Installationen Gas- und Elekt.-Werk	3,154.20		3000	
3400		Industriestammgeleise	3,412.50		3360	
225		Vom Krankenhaus	225.—		225	
6500		Lindengut	6,494.25		6440	
		Gewinn- oder Verlust-Anteil aus den Betriebsrechnungen:				
15810		Wasserversorgung	17,506.—		13750	
18084		Gaswerk	18,774.54		21200	
23650		Elektrizitätswerk	24,642.83		22400	
5000		Installationen Gas- und Elektrizitätswerk	5,246.73		5000	
600		Industriestammgeleise		531.10	540	
	3200	Krankenhaus		3,611.90		3500
	1600	Lindengut		2,380.11		1200
		Amortisationen:				
		Auf Liegenschaften:				
	1000	Magazin Nr. 279		1,000.—		1000
	1000	Schwert		1,000.—		1000
	1500	Markthalle		1,500.—		1500
	1000	Lindengut		1,000.—		1000
	15810	Auf Kanalisation		17,034.15		13750
	1000	Auf Industriestammgeleise		1,000.—		1000
197569	168110	Uebertrag	202,315.62	171,912.31	196615	163700

*) Vortrag Kredit 30. Juni 1927 Fr. 545,200.—
unverändert.

Voranschlag 1927/28			Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
197569	168110	Hertrag	202,315.62	171,912.31	196615	163700
		Auf «Zu amortisierende Ausgaben»:				
	5600	Neue Staatsstrasse Wil-Zuzwil		5,730.60		5500
	4000	Staatsstrassen-Verbesserung		*) 4,000.—		—
	11200	Neupflasterungen		*) 11,200.—		—
	3000	Grundbuchvermessung		3,000.—		5000
	7500	Obligationen-Disagio		7,500.—		7500
	1500	Florastrasse		*) 1,461.57		—
	1900	Schlammfang im Lindengut		*) 1,919.25		—
	3300	Tellstrasse		*) 3,309.95		—
	2500	Bergholzstrasse		*) 2,486.90		—
	1400	Alleestrassse		1,469.35		*) 1600
		Auf Bauten in Arbeit:				
	—	Hadwigstrasse (Gemeindeanteil)		*) 438.70		—
	3500	Bahnhofplatz-Pflasterung (1/2 Gemeindeanteil)		3,500.—		3500
		Auf «Finanzielle Beteiligungen»:				
	7500	Mittel-Thurgau-Bahn		9,000.—		7500
	7500	Elektr. Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil		6,744.85		7500
	2000	Lagerhaus A.-G. Wil		2,000.—		1000
		Fondationen:				
	5000	Pensionskasse der Beamten und Angestellten		5,000.—		5000
	5000	Krankenhaus-Neubau		5,000.—		5000
	1000	Neuanschaffungen der Feuerwehr		1,000.—		1000
	2000	Fürsorgewesen:				2500
	—	Arbeitslosenfürsorge		660.25		
	—	Ehemalige Militärschneiderei, Liquidation		215.—		
	—	Feldbau; Netto-Ertrag		8.25		
	—	Fondation für Arbeitslosenversicherung		1,600.—		
197569	243510	Uebertrag	202,538.87	248,933.73	196615	216300

*) Restbetrag

Voranschlag 1927/28			Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/1929	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
197569	243510	Hertrag	202,538.87	248,933.73	196615	216300
Subventionen und Gemeinnütziges:						
Verkehr:						
	20	Verband St. Gall. Verkehrsvereine		20.—		20
	55	Nordostschweizerischer Schifffahrtsverband		55.—		55
200	1200	An Betr.-Defizit Auto Wil-Mettlen-Weinfelden	160.—	960.—	160	960
	1000	dto. Wil-Bischofszell		1,000.—		500
	—	dto. Braunau-Wil		25.—		100
	500	Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil		500.—		500
	100	Jungviehschau		100.—		100
	300	Ortsmuseum		300.—		300
	400	Stickfachschiule Wil		400.—		400
Sanitätswesen:						
	30	Schweiz. Rote Kreuz		30.40		30
	100	St. Gall. Gesellschaft zur Bekämpfung der Tu- berkulose		100.—		100
	600	Kathol. Wöchnerinnenfürsorge		600.—		800
	300	Evangel. Wöchnerinnenfürsorge		300.—		300
	100	Samariterverein Wil und Umgebung		100.—		100
	100	Ostschweiz. Blindenfürsorgeverein		100.—		100
Gemeindevereine:						
	250	Kaufmännischer Verein Wil		250.—		250
	1500	Stadtmusik Wil		1,500.—		2000
	300	Kindergarten Evang. Gemeindeverein		300.—		300
	900	Kleinkinderschulverein Wil		900.—		900
	200	Ornithologischer Verein		200.—		200
	100	Stadttambourenverein Wil		100.—		100
	100	Fussballclub Wil		100.—		100
Eidgen. und kantonale Vereine:						
	20	Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft		20.—		20
	12	Heimatschutz St. Gallen-Appenzell I.-Rh.		12.—		12
	146	Schweiz. Städteverband		146.—		146
	20	Schweiz. Volksbibliothek				
	300	Unvorhergesehene Unterstützungen:				300
		Henri Dunant-Aktion		100.—		—
		Handwerker- und Gewerbeverein Wil		100.—		—
		Ortsbürgergemeinde Wil: Subvention Wuhr- arbeiten an der Thur		617.09		500
197769	252563		202,698.87	257,869.22	196775	225493
V. Feuerpolizei.						
Laut Rechnung Seite 17 (Einnahmen ohne Ge- meindebeitrag und Ueberschuss)						
16220	24140		14,894.60	22,441.51	15720	23640

Voranschlag 1927/28			Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
VI. Steuerwesen.						
Steueransatz 3,6 ‰						
86400		Pflichtiges Kapital:				
		Vermögen	Fr. 24,001,700	86,406.12		82800
Einkommen:						
		Fr.	Fr.			
		1,123,900 × 4 = 4,495,600				
		954,000 × 5 = 4,770,000				
		681,100 × 6 = 4,086,600				
		336,300 × 7 = 2,354,100				
		178,800 × 8 = 1,430,400				
		123,900 × 9 = 1,115,100				
		287,500 × 10 = 2,875,000	Fr. 21,126,800	76,056.48		72000
72720		3,685,500				
3400		Haushaltungssteuern, 1732 à Fr. 2.—		3,464.—		3400
280		Rückstände 1926/27		314.12		300
2700		Staatssteueranteile von anonymen Gesellsch.		3,771.45		3000
5500		Ratasteuern		4,866.40		7500
Pflichtiges Erträgnis						
		Hievon gehen ab:				
		Zufolge Wegzug u. Neueinschätzgn.	808.25			
		Erlasse und Verluste	874.30			
		Ausstände	390.25			
		Rückzahlungen	144.27			
		Skonto	212.58	2,429.65		
171030		Netto-Steuer-Eingang		172,448.92		169000
Kapitalien pro 1928/29.						
		Vermögen	Fr. 23,000,000			
		Einkommen 3,600,000.— kap.	Fr. 20,000,000			
Steueransatz 3,6 ‰						
Rekapitulation der Verwaltungsrechnungen.						
37340	—	Rechnungsvorschlag 1926/27 und 1927/28		37,340.20		13947
65900	110250	I. Allgemeine Verwaltung		79,430.22	111,639.16	66000 107960
41000	64600	II. Polizeiwesen		53,616.04	74,971.55	41900 66750
7350	87150	III. Bauwesen		27,191.70	106,752.11	9110 91050
197769	252563	IV. Finanzverwaltung		202,698.87	257,869.22	196775 225493
16220	24140	V. Feuerpolizei		14,894.60	22,441.51	15720 23640
365579	538703			415,171.63	573,673.55	343542 514893
171000				172,448.92		169000
536579	538703	VI. Steuerwesen		587,620.55	573,673.55	512452 514893
2124					13,947.—	2441
538703	538703	Mehr-Ausgaben bzw. Mehr-Einnahmen 1927/28		587,620.55	587,620.55	514893 514893

II. Betriebs-Rechnungen



Wasserversorgung - Betriebsrechnung

Voranschlag 1927/28		Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/1929	
Einnahmen Ausgaben		Einnahmen Ausgaben		Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		Wasserzinse:			
25000			25,236.—	25000	
17000			16,736.50	17000	
300			536.75	300	
		Verwaltung:			
	3000				3000
	200		3,000.—		200
	300		200.—		300
	200		330 55		150
	250		123.50		—
	100		aufgeteilt		50
			20.—		
		Unterhalt Pumpwerk Freudenau:			
	5000		*) 4,639.35		6000
	200		139.55		200
	1000		1,205.78		1000
		Unterhalt der übrigen Anlagen:			
	2000		1,501.85		2000
	1500		1,686.61		2000
	400		787.24		500
	300		450.25		400
	600		412.82		1500
	1000		1,084.10	1000	1000
		Verschiedenes:			
			—		—
	1000		1,050.70	1000	1000
	250		250.—	250	
	9790		9,790.10	9200	9200
	10000		9,212.—	3000	4000
	2000		4,222.75		200
	200		16.90		200
	200		200.—		
		Zinsen:			
	2500			2,467.50	2100
		Abschreibungen:			
	8000			8,705.90	8000
56550	40740		58,328.80	56750	43000
	15810			17,506.—	13750
56550	56550		58,328.80	56750	56750
		Verwendung des Reingewinnes:			
	15810			17,506.—	13750
		Uebertrag auf Finanzverwaltung siehe Seite 6			

*) Fr. 3,000.— Rückstellung pro 1928/29.

Installationen Gas- und Elektrizitätswerk

Voranschlag 1927/28		Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verkäufe an Private:					
60000	Ausgestellte Rechnungen	93,144.25	6,536.03	60000	
5000	Materialverkauf gegen bar	6,941.90		6000	
1400	Apparatenmiete	1,525.70	12.60	1500	
130	Motorenmiete	234.75		200	
Für eigenen Bedarf:					
20000	Gaswerk Bau	20,270.90		20000	
4000	Gaswerk Betrieb	9,443.50		5000	
25000	Elektrizitätswerk Bau	70,212.35		40000	
10000	Elektrizitätswerk Betrieb	8,426.50		8000	
Verwaltung:					
7000	Gehaltsanteile kaufm. Personal		7,000.—	7000	
2500	Gehaltsanteile techn. Personal		3,000.—	3000	
2800	Vergütung an die allg. Verwaltung		2,800.—	2800	
1600	Anteil Unfall- und Haftpflichtversicherung		2,277.25	2300	
1300	Anteil Bürobedarf, Telephon, Porti etc.		1,300.—	1300	
Betrieb:					
55761	60080 Materialvorräte am 1. Juli 1927	68,719.77	60,080.43	57000	61720
	62711 Materialvorräte am 30. Juni 1928	1,083.55	133,000.28		76180
35000	Materialankauf		43,472.85		35000
	Löhne				
Verluste:					
			122.80		100
Zinsen:					
3300	Auf Betriebskapital von Fr. 60,080.43		3,154.20		3300
181291	176291 Mehr-Einnahmen	280,003.17	262,756.44	197700	192700
	5000		17,246.73		5000
181291	181291	280,003.17	280,003.17	197700	197700
Verwendung des Reingewinnes:					
	Ausserordentliche Abschreibung am Inventar		7,000.—		—
	Einlage in den Pensionskassa-Fonds		5,000.—		5000
5000	Uebertrag auf Finanzverwaltung		5,246.73		5000
5000			17,246.73		5000

Voranschlag 1927/28		Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Krankenhaus-Rechnung					
5000	Verpflegungstaxen von Patienten:			5000	
	a. der Gemeindekrankenkasse Wil	2,822.35			
	b. Private	94.60			
	c. der Unfallversich. u. anderer Krankenkassen	1,112.20			
	d. der eidgen. Militärversicherung	608.85			
	e. der Armenpflegekassen	241.25			
3000	Lebensmittel und Haushalt	90.—	3,611.25	100	3600
2000	Gehalte		2,000.—		2000
200	Heizung		287.50		300
600	Beleuchtung, Gas und elektr. Kraft		458.40		500
500	Apotheke	43.75	123.10		300
500	Anschaffungen und Unterhalt		315.20		500
45	Liegenschaftsunterhalt und Zufahrtsstrasse	45.—	1,303.45	45	900
50	Transport- und Vorbehandlungskosten		17.70		25
200	Telephon		175.45		200
225	Kapital-Zins		225.—		225
55	Diverses		152.85	55	150
5100	8300 Mehr-Ausgaben, übertragen auf Finanzverwaltung Seite 6	5,058.—	8,669.90	5200	8700
3200		3,611.90			3500
8300		8,669.90	8,669.90	8700	8700
Industriestammgeleise.					
100	Pachtzins an S. B. B.		100.—		100
100	Geleiseunterhalt	191.90	1,410.50		200
4200	Gebühr Lagerhaus A.-G.	4,200.—		4200	
—	Verschiedenes				
3400	Zins auf noch nicht getilgtem Anlagekapital von Fr. 65,000.—		3,412.50		3360
4200	3600 Mehr-Einnahmen bzw. Mehr-Ausgaben, übertragen auf Finanzverwaltung s. S. 6	4,391.90	4,923.—	4200	3600
600		531.10			540
4200		4,923.—	4,923.—	4200	4200
Lindengut-Liegenschaft.					
5900	Pachtzinse	5,865.10		5800	
1000	Liegenschafts-Unterhalt		1,750.96		560
6500	Zins auf noch nicht getilgtem Anlagekapital		6,494.25		6440
5900	7500 Mehr-Ausgaben, übertragen auf Finanzverwaltung, siehe Seite 6	5,865.10	8,245.21	5800	7000
1600		2,380.11			1200
7500		8,245.21	8,245.21	7000	7000

III.

Feuerpolizei-Rechnung

und

Separatrechnungen

Feuerpolizei-Rechnung

Voranschlag 1927/28			Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		Steuern:				
		Häusersteuer: gesetzliche Hälfte des Rechnungsausfalles:				
7920		0,22% v. Assekuranzkapital v. Fr. 36,000,000.—	7,546.91		7920	
7200		Feuerwehrrersatzsteuer	6,884.15		7000	
7920		Gemeindebeitrag:	7,546.91		7920	
		Nachtwachen:				
	5000	Besoldungen — Anteil —		4,845.60		5000
	300	Uniformen, Kontrolluhren etc.		157.50		300
	200	Unfallversicherung — Anteil —		200.—		200
		Verwaltungskosten:				
	1450	Gehalte		1,450.—		1450
	500	Sitzungsgelder		515.—		500
	400	Kursbesuche und Delegationen		555.60		400
	1200	Telephon, Drucksachen, Porti		1,173.70		1200
	250	Unfallversicherung;		236.20		250
100		do. Beiträge Kanton u. kant. Asyl	88.50		100	
		Material:				
	2300	Anschaffungen		1,712.85		2200
1000		do. Staatsbeitrag	996.—		700	
	1000	Unterhalt und Reparaturen	8.—	1,264.95		1000
		Besoldung Feuerwehrmannschaft:				
	1800	Sold für Uebungen		1,375.50		1800
	600	Sold für Wachen, Brand- und Nachdienst	91.20	139.—		600
	100	Prämien an Fuhrleute, Autos etc.	—	—		100
	500	Verpflegung bei Brandfällen etc.		206.55		500
		Verschiedenes:				
	720	Feuerstattenschau		743.20		720
	150	Jahresbeiträge und Wartgeld		150.60		150
	150	Mietzinse		150.—		150
	20	Unvorhergesehenes	2.—	65.26		20
	1500	Schlauchtröckneturm II. bzw. III. Rate		1,500.—		1100
		Oeffentliche Beleuchtung:				
	6000	Vergütung an das Elektrizitätswerk		6,000.—		6000
24140	24140		23,163.67	22,441.51	23640	23640
		Mehr-Einnahmen, Uebertrag auf Bilanz siehe Seite 35 bzw. Fonds für Neuanschaffungen		722.16		
24140	24140		23,163.67	23,163.67	23640	23640

Gemeindekrankenasse pro 1927

	Rechnungs-Ergebnis	
	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Betriebsrechnung:		
Prämienbeiträge der Mitglieder	50,699.75	554.60
Ordentlicher Bundesbeitrag	8,600.—	
Ausserordentlicher Bundesbeitrag	—	
Zinse	1,785.85	
Geschenke	—	
Krankengelder		8,293.—
Arzt- und Arzneikosten		25,884.75
Sonstige Heilmittel und Transportkosten		1,124.60
Verpflegungskosten in Heilanstalten		11,170.25
Wöchnerinnenpflege		1,663.75
Stillgelder		380.—
Verwaltungskosten		6,362.50
Rückerstattungen		
Diverses	772.75	
	61,858.35	55,433.45
Mehr-Einnahmen		6,424.90
	61,858.35	61,858.35
Vermögensrechnung:		
	SOLL	HABEN
Vermögen per 31. Dezember 1926		30,198.30
Einnahmen lt. Betriebsrechnung		61,858.35
Ausgaben lt. Betriebsrechnung	55,433.45	
Vermögen per 31. Dezember 1927	36,623.20	
	92,056.65	92,056.65
Vermögensausweis:		
	AKTIVEN:	PASSIVEN:
6 Obligationen Polit. Gemeinde Wil	6,000.—	
1 Obligation Anleihen Kt. St. Gallen	1,000.—	
7 Obligationen St. Gall. Kantonalbank	19,000.—	
1 Sparkassabuch St. Gall. Kantonalbank	4,000.—	
Conto-Corrent b. Gemeindekassieramt Wil	6,176.—	
Kassasaldo	447.20	
Vermögen wie oben		36,623.20
	36,623.20	36,623.20

Mitgliederbestand am 31. Dez. 1927:

Männer	579
Frauen	930
Kinder unter 14 Jahren	169
Total	1678

Armenwesen

Voranschlag 1927/28		Rechnungs-Ergebnis 1927/28		Voranschlag 1928/29	
Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
6980		Kapitalzinse:			
		Zins vom Fondkapital	6,980.—		7200
		Steuern:			
600		Anteilertragnis an den Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern	174.95		300
700		Vermächtnistaxen	6.—		—
11250	18000	Unterstützungen an Nicht-Ortsbürger:			
		a) für Kantonsbürger:			
		Anstaltsversorgungskosten in 4 Fällen	1,297.75	2,190.95	1300
		Bar- u. Naturalunterstützungen in 38 Fällen	6,676.55	11,000.10	6700
		b) für Bürger anderer Kantone in 13 Fällen	802.95	1,018.40	800
		c) für Ausländer		145.80	200
		Verwaltungskosten:			1000
	750			909.—	
	780	Vorschlag auf neue Rechnung		673.95	674
19530	19530		15,938.20	15,938.20	16974

Vermögensbestand:

Armenfond der polit. Gemeinde:	
Pflichtbestand laut Fondrechnung Seite 27	143,200.—
Rechnungsvorschlag:	
Guthaben an der polit. Gemeinde	673.95
	143,873.95

Arbeitslosenversicherungskasse Wil und Umgebung

Rechnungsjahr 1927.		Einnahmen	Ausgaben
		Fr.	Fr.
Mitgliederprämien und Eintrittsgebühren		270.50	
Unterstützungen:			
an voll Arbeitslose			32.—
an teilweise Arbeitslose			—
Verwaltungskosten:			
Gründungskosten			463.40
Gehalte und Sitzungsgelder			107.90
Rückvergütung der Vertragsgemeinden		463.40	
Porti-Rückvergütungen		4.95	
		738.85	603.30
Mehr-Einnahmen			135.55
		738.85	738.85
Vermögensrechnung:		Soll	Haben
Vermögen am 1. Januar 1927:			
Saldo der ehemaligen Krisenkasse Wil-Bronschhofen			386.90
Rechnungsvorschlag pro 1927			135.55
Vermögen am 31. Dezember 1927		522.45	
		522.45	522.45
Vermögensausweis:			
Kassa-Bestand am 31. Dezember 1927		522.45	

IV. Vermögensrechnungen Inventarien



Kassa:	
Bestand am 30. Juni 1927	498.31
Einnahmen 1927/28	1,316,092.90
Ausgaben 1927/28	1,316,082.68
Bestand am 30. Juni 1928	508.53

Postcheckkonto:	
Bestand am 30. Juni 1927	667.95
Einzahlungen 1927/28	488,009.76
Auszahlungen 1927/28	487,870.76
Bestand am 30. Juni 1928	806.95

Wertschriften:	
Bestand am 30. Juni 1927	475,750.—
Zuwachs:	
Ankauf von 8 4½ % Obligationen Anleihen S. B. B. 1927 à 95 %	26,600.—
Ankauf von 35 4½ % Obligationen Eidg. Anleihen 1927 à 98 %	34,300.—
Ankauf von 2 Schuldbriefen a/Wil	28,000.—
Abgang:	
Ablösung von 2 Pfandbriefen a/Wil	22,200.—
Ablösung von 2 Versicherungsbriefen a/ Wil	7,800.—
Bestand am 30. Juni 1928 (s. Inventar Seite 28)	534,650.—

Liegenschaften:	
Bestand am 30. Juni 1927	231,700.—
Abschreibungen; Annuitäten:	
Auf Magazin a. d. Tonhallestrasse, Assek. Nr. 279	1,000.—
Auf «Schwert»	1,000.—
Auf Markthalle	1,500.—
Auf Lindengut	1,000.—
Bestand am 30. Juni 1928 (s. Inventar Seite 30)	227,200.—

Perimeter-Ausstände.	
Unsere Guthaben am 30. Juni 1927	29,605.50
Vermehrung 1927/28:	
Hadwigstrasse	4,247.60
Allestrasse	4,319.95
Zinsbelastungen	1,681.65
Verminderung 1927/28:	
Abzahlungen und Zinszahlungen	6,008.70
Ausstände am 30. Juni 1928	33,846.—

Soll	Haben
Fr.	Fr.
498.31	
1,316,092.90	1,316,082.68
	508.53
1,316,591.21	1,316,591.21
667.95	
488,009.76	487,870.76
	806.95
488,677.71	488,677.71
475,750.—	
26,600.—	
34,300.—	
28,000.—	
	22,200.—
	7,800.—
	534,650.—
564,650.—	564,650.—
231,700.—	
	1,000.—
	1,000.—
	1,500.—
	1,000.—
	227,200.—
231,700.—	231,700.—
29,605.50	
4,247.60	
4,319.95	
1,681.65	
	6,008.70
	33,846.—
39,854.70	39,854.70

Technische Betriebe.

	Bestand 30. 6. 27	Zuwachs 1927/28	Abschreibung 30. 6. 28	Buchwert 30. 6. 28
Wasserversorgung-Anlage	47,000.—	1,705.90	8,705.90	40,000.—
Gaswerk-Anlage:				
Gebäude und Grundstücke	193,000.—	1,799.05	7,799.05	187,000.—
Ofenanlage	28,300.—	1,023.75	1,323.75	28,000.—
Maschinen und Apparate	44,500.—	4,603.95	2,103.95	47,000.—
Gasbehälter inkl. Heizung	40,700.—	—	1,700.—	39,000.—
Industriegeleise	16,000.—	—	1,000.—	15,000.—
Leitungsnetz	165,000.—	6,644.70	7,644.70	164,000.—
Anschlüsse	41,000.—	1,593.75	1,593.75	41,000.—
Leitung nach Sirnach	146,500.—	674.80	6,174.80	141,000.—
Leitung nach Wilen	21,000.—	130.15	1,130.15	20,000.—
Leitung nach Bronschhofen	16,500.—	78.70	578.70	16,000.—
Leitung nach Rossrüti	22,000.—	943.80	943.80	22,000.—
Leitung nach Bazenhaid/Kirchberg	165,500.—	46,152.05	*) 16,652.05	195,000.—
	900,000.—	63,644.70	48,644.70	915,000.—
*) hievon Fr. 7,812.70 Projektkosten.				
Gaswerk-Mobilen:				
Gasmesser	75,000.—	11,547.60	7,047.60	79,500.—
Instrumente und Apparate	1,900.—	896.50	296.50	2,500.—
Werkzeug und Inventar	1,800.—	325.85	325.85	1,800.—
Mobiliar	300.—	—	100.—	200.—
	79,000.—	12,769.95	7,769.95	84,000.—
Elektrizitätswerk-Anlage:				
Gebäude und Grundstücke	129,000.—	4,396.—	8,396.—	125,000.—
Zentrale	168,000.—	134.10	*) 18,134.10	150,000.—
Freileitungen	54,000.—	5,142.85	4,142.85	55,000.—
Kabel	202,000.—	64,273.95	19,273.95	247,000.—
Stationen und Schaltkasten	77,000.—	6,307.70	5,307.70	78,000.—
	630,000.—	80,254.60	55,254.60	655,000.—
*) hievon Fr. 10,000.— ausserordentl. Abschreibung a/ Zentrale (Dampfmaschine).				
Elektrizitätswerk-Mobilen:				
Zähler	50,000.—	15,864.40	13,864.40	52,000.—
Apparate und Messinstrumente	3,000.—	95.70	595.70	2,500.—
Maschinen und Werkzeuge	3,500.—	315.—	815.—	3,000.—
Mobiliar	500.—	1,088.75	1,088.75	500.—
	57,000.—	17,363.85	16,363.85	58,000.—
Industriestammgeleise-Anlage:	65,000.—	—	1,000.—	64,000.—
Kanalisation-Anlage:	254,000.—	6,266.45	;) 30,266.45	230,000.—
;) hievon Fr. 13,232.30 Perimeter aus Assekuranzerhöhungen.				

Debitoren	Bestand am 30. Juni 1927		Rechnung 1927/28		Bestand am 30. Juni 1928	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Politische Gemeinde	21,892.95	—	33,382.85	25,828.90	29,446.90	—
Gaswerk	55,859.50	—	257,137.67	247,926.05	*) 65,071.12	—
Elektrizitätswerk	42,673.90	—	311,805.95	315,791.05	38,688.80	—
Installationen G.-u. E.-W.	21,120.30	—	96,702.35	102,367.10	**) 15,455.55	—
	141,546.65	—	699,028.82	691,913.10	148,662.37	—
*) Ausstände Gas April bis Juni Fr. 64,273.32						
Ausstände Nebenprodukte 797.80						
Fr. 65,071.12						
Ausstände Installationen 6,761.15						
Kreditoren-Sollsaldo 4,111.10						
in Bilanz Seite 32 Fr. 75,943.37						
**) Hievon Gaswerk Fr. 6,761.15						
Hievon Elektrizitätswerk Fr. 8,694.40						
Fr. 15,455.55						
Kreditoren	Bestand am 30. Juni 1927		Rechnung 1927/28		Bestand am 30. Juni 1928	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Politische Gemeinde	—	5,167.86	1,117,834.73	1,189,679.48	—	77,012.61
Gaswerk	—	—	73,881.65	69,770.55	4,111.10	—
Elektrizitätswerk	—	—	115,195.85	115,195.85	—	—
	—	5,167.86	1,306,912.23	1,374,645.88	4,111.10	77,012.61
Reserven.				Saldi 30. VI. 27	Rechnung pro 1927/28 Zuwachs Abgang	Saldi 30. VI. 28
Pissoir-Neuanlagen				697.80	500.—	1,197.80
Anlagen				2,430.—	—	2,030.—
Friedhof-Brunnen und -Anlagen				1,500.—	1,000.—	2,500.—
Waschhaus-Gebäude				733.75	—	733.75
Schwertgebäude				4,000.—	1,700.—	5,700.—
Stadtweiher				2,000.—	1,000.—	3,000.—
Magazine				500.—	—	500.—
Grundbuchvermessungspläne				3,800.—	—	234.90
Maschinen-Anschaffungen Bauamt				—	1,900.—	1,900.—
Nachbekiesung Churfürstenstrasse				500.—	—	101.10
Nachbekiesung Lagerhausstrasse				435.90	—	435.90
Lagerplatz beim Elektrizitätswerk				1,000.—	5,000.—	6,000.—
Ueberbauungspläne				1,000.—	1,000.—	2,000.—
				18,597.45	12,100.—	1,905.65
						28,791.80
Gaswerk; Baureserve				1,000.—	10,000.—	—
						11,000.—
Gaswerk; Ofenerneuerung				12,000.—	8,000.—	5,930.—
						14,070.—
Elektrizitätswerk; Baureserve				99,000.—	5,000.—	—
						104,000.—
Elektrizitätswerk; Batterieerneuerung				12,000.—	3,000.—	—
						15,000.—
Elektrizitätswerk; für Ansiedelung neuer Industrien				—	5,000.—	—
						5,000.—

Ausserordentliches Bauwesen.

Gegenstand	Stand am 30. Juni 1927		Rechnung pro 1927/28		Stand am 30. Juni 1928		Abrechnung über vollendete Bauten; Ausgaben-Ueberschuß übertragen auf:		Vortrag auf neue Rechnung	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Zu amortis. Ausgaben	Diverse Konti	Ausgaben	Einnahmen
Ausbau Hadwigstrasse	3,985.18	100.—	801.12	—.—	4,786.30	100.—	—.—	) 4,686.30	—.—	—.—
Lagerplatz beim Elektrizitätsw.	1,278.75	—.—	6,066.65	145.25	7,345.40	145.25	—.—	—.—	7,345.40	145.25
Ausbau Alleestrasse	—.—	—.—	7,955.65	566.35	7,955.65	566.35	3,069.35	*) 4,319.95	—.—	—.—
Schlauchtröckneturm	—.—	—.—	5,525.50	386.80	5,525.50	386.80	3,597.70	†) 1,541.—	—.—	—.—
Kanal Bleiche-Sonnenhofstr.	—.—	—.—	7,535.70	1,647.40	7,535.70	1,647.40	—.—	**) 5,888.30	—.—	—.—
Ausbau Bleichestr.	—.—	—.—	915.75	—.—	915.75	—.—	—.—	—.—	915.75	—.—
Gas- u. Wasserleitg. Hofbergstr.	—.—	—.—	5,000.70	3,294.80	5,000.70	3,294.80	—.—	††) 1,705.90	—.—	—.—
	5,263.93	100.—	33,801.07	6,040.60	39,065.—	6,140.60	6,667.05	18,141.45	8,261.15	145.25

Anmerkungen:

) Uebertragen auf Perimeter-Debitoren s. S. 21
Uebertragen auf Finanzverwaltung s. S. 7

Fr. 4,247.60
Fr. 438.70
Fr. 4,686.30

*) Uebertragen auf Perimeter-Debitoren s. Seite 21.

†) Subvention aus dem Feuerlöschkonto der kant. Brandversicherungsanstalt; übertragen a/ Debitoren.

**) Uebertragen auf Kanalisation-Anlage.

††) Uebertragen auf Wasserversorgung-Anlage.

Zu amortisierende Ausgaben

	Er- stellungs- kosten	Ursprüng- lich zu Lasten der Gemeinde	Zu amorti- sierende Saldi per 30. Juni 1927	Rechnung pro 1927/28				Zu amorti- sierende Saldi per 30. Juni 1928
				Vermehrung		Verminderung		
				Kosten	Zinsen	Amortisation	Verschied.	
Neue Staatsstrasse Wil-Zuzwil		60,000.—	29,500.—	1,730.60		5,730.60	25,500.—	
Staatsstrassenverbesserung Gemeinde-Anteil		10,921.35	4,000.—	—.—		4,000.—	—.—	
Neupflasterungen	47,532.04	47,532.04	11,200.—	—.—		11,200.—	—.—	
Ausbau Florastrasse	3,937.87	1,461.57	1,461.57	—.—		1,461.57	—.—	
Ausbau Tellstrasse	5,071.70	3,309.95	3,309.95	—.—		3,309.95	—.—	
Ausbau Bergholzstrasse	3,669.40	2,486.90	2,486.90	—.—		2,486.90	—.—	
Schlammfang im Lindengut	1,919.25	1,919.25	1,919.25	—.—		1,919.25	—.—	
Grundbuchvermessung	125,615.20	27,115.45	8,000.—	—.—		3,000.—	5,000.—	
Obligationen-Disagio		89,661.50	22,500.—	—.—		7,500.—	15,000.—	
Schlauchtröckneturm	5,138.70	3,597.70	—.—	3,597.70		*) 2,500.—	*) 1,097.70	
Ausbau Alleestrasse	7,910.65	3,069.35	—.—	3,069.35		1,469.35	1,600.—	
			84,377.67	8,397.65		44,577.62	48,197.70	

*) Amortisation durch Feuerpolizei-Rechnung: pro 1926/27 Fr. 1,000.—,
pro 1927/28 Fr. 1,500.—,
pro 1928/29 Fr. 1,097.70.

Finanzielle Beteiligungen.

	Beteiligung 30. Juni 1927	Zuwachs 1927/28	Abgang 1927/28	Beteiligung 30. Juni 1928	A M O R T I S A T I O N E N			Zu amortisie- rende Saldo p. 30. Juni 27
					Bestand 30. Juni 1927	Annuität	Bestand 30. Juni 1928	
Elektrische Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil	115,154.93		155.15	114,999.78	38,254.93	6,744.85	44,999.78	70,000.—
Mittel-Thurgau-Bahn	195,146.75			195,146.75	86,146.75	9,000.—	95,146.75	100,000.—
Verband Schweiz. Gaswerke	3,000.—			3,000.—	—	—	—	3,000.—
Schweiz. Schlepsschiffahrtgenoss.	2,200.—			2,200.—	1,200.—	—	1,200.—	1,000.—
Schweiz. Elektrotechnischer Verein	1,000.—			1,000.—	999.—	*) 1.—	1,000.—	—
Lagerhaus A.-G., Wil	6,000.—			6,000.—	—	2,000.—	2,000.—	4,000.—
Automobilgesellschaft Wil-Kirchberg	1,500.—			1,500.—	1,500.—	—	1,500.—	—
Automobilgesellschaft Wil-Mettlen-Weinfelden	1,000.—		155.15	1,000.—	1,000.—	—	1,000.—	—
	325,001.68			324,846.53	129,100.68	17,745.85	146,846.53	178,000.—

Anmerkungen:

*) Zur Gleichstellung mit andern auf Null abgeschriebenen Beteiligungen.

Fonds-Rechnungen

	Bestand am 30. Juni 1927	Rechnung pro 1927/28					Bestand am 30. Juni 1928
		Zuwachs			Abgang		
		Ordentliche Zuwen- dungen	Schenkun- gen, Vergä- bungen etc.	Zinsen und Aeufnung	Ver- schiedenes	Unterstützungen bezw. Verwendungen	
Allgemeiner Fonds.	49,500.—			500.—			50,000.—
Armenfonds 1/4 Anteil von Wirtschafts- und Kleinver- kaufs-Patenttaxen	139,600.—	3,541.25		7,038.75		6,980.—	143,200.—
Nachsteuerfonds Nachsteuern	115,700.—	4,037.60		62.40			119,800.—
Krankenfonds	13,000.—						13,000.—
Freibetten-Fonds	1,000.—		1,403.45	100.—			1,100.—
Krankenhausaufonds Vergnügungssteuern	48,500.—	5,000.—		2,760.55			60,600.—
Feuerwehr-Unterstützungsfonds	25,000.—	2,936.—		1,250.—	1,250.—		25,000.—
Fonds für Neuanschaffungen der Feuerwehr Feuerwehrrubssen	6,700.—	1,000.—		468.42			
Erneuerungsfonds der Wasserversorgung Staatsbeitrag	51,500.—	222.—			1,859.58	1,000.—	10,500.—
Subventionsfonds Erbschaftssteuern und Vermächtnistaxen	35,700.—	2,420.—		2,580.—			56,500.—
Pensionskassa-Fonds: Zuweisung Gas- und Elektrizitätswerk	10,800.—	175.05		721.40		796.45	35,800.—
Friedhof-Fonds Pauschal-Vergütungen für Gräber-Unterhalt	—	5,000.—		800.—		5,000.—	21,600.—
Arbeitslosen-Versicherungs-Fonds Restkredit vom Fürsorgewesen	—	1,272.—		28.—			1,300.—
	—	1,600.—					1,600.—
	497,000.—	27,203.90	1,403.45	16,309.52	8,109.58	10,026.45	540,000.—

Anmerkung: Das Fondsguthaben ist angewiesen wie folgt:
An Wertschriften laut Inventar Seite 28 mit
An Perimeter-Debitoren von Fr. 33,846.— laut Bilanz Seite 34 mit

Voll ausgewiesen mit
Fr. 534,650.—
Fr. 5,350.—
Fr. 540,000.—

Inventar der Wertschriften

	Zins	Nominell	Kurs	Bilanzwert
	0/0	Fr.	0/0	Fr.
Im Tresor bei der St. Gall. Kantonalbank, Fil. Wil: Obligationen und Kassascheine: Schweiz. Eidgenossenschaft; VI. Mobilisationsanleihe von 1917: 10 Obligationen à Fr. 5000.—	4 1/2	50,000.—	95	47,500.—
Eidgen. Anleihen 1927: 35 Obligationen à Fr. 1,000.—	4 1/2	35,000.—	98	34,300.—
S. B. B.-Anleihen 1927: 5 Obligationen à Fr. 5,000.—	4 1/2	25,000.—	95	23,750.—
3 Obligationen à Fr. 1,000.—	4 1/2	3,000.—	95	2,850.—
Kanton St. Gallen; Staatsanleihe 1924: 50 Obligationen à Fr. 1,000.—	5 1/2	50,000.—	pari	50,000.—
Staatsanleihe 1927: 25 Obligationen à Fr. 1,000.—	4 3/4	25,000.—	97,4 0/0	24,350.—
Rhätische Werke für Elektrizität A.-G. in Thusis *) 4 Obligationen à Fr. 250.—	3 1/2	1,000.—	pari	1,000.—
Motor Columbus A.-G. in Baden *) 4 Obligationen à Fr. 250.—	3 1/2	1,000.—	„	1,000.—
Im waisenamtlichen Schirmkasten: Hypothekartitel, Aktien usw.: 3 Pfandbriefe a/ Wil	5	30,500.—	„	30,500.—
15 Versicherungsbriefe a/ Wil	5	97,000.—	„	97,000.—
15 Schuldbriefe a/ Wil	5	210,900.—	„	210,900.—
1 Kaufschuldbrief a/ Wil	5	11 500.—	„	11,500.—
Unter Konto »Finanzielle Beteiligungen« bilanziert: 18 Aktien d. E. Ue. F. W. I. Ranges à Fr. 500.— 36 Aktien d. E. Ue. F. W. II. Ranges à Fr. 5.— 200 Aktien d. M. Th. B. à Fr. 1,000.—				
75 Aktien der Automobilgesellschaft Wil-Kirchberg à Fr. 20.—, voll einbezahlt				
100 Aktien der Automobilgesellschaft Wil-Mettlen-Weinfeldten à Fr. 20.—, 50% einbezahlt				
12 Aktien der Lagerhaus A.-G. Wil à Fr. 500.—				
1 Anteilschein des Verbandes Schweiz. Gaswerke Fr. 5,000.—; 60 % einbezahlt				
2 Obligationen des Schweiz. Elektrotechn. Vereins à Fr. 500.—				
		539,900.—		534,650.—

*) Vergabung eines ungenannt sein wollenden Förderers eines modernen neuen Krankenhauses, zugunsten des Krkhaus.-Baufondes.

Inventar über Mobiliar und Fahrnisse

	Fr.
Im Rathaus	86,780.—
Im Gerichtshaus	13,865.—
Im »Anker«, Hofplatz No. 2	230.—
Im »Schwert«, Marktgasse No. 50	925.—
Im Krankenhaus	22,200.—
der Bauverwaltung	59,300.—
der Grundbuchvermessung	10,380.—
des Militärwesens	5,400.—
der Friedhofverwaltung	2,838.—
der Feuerpolizei	58,020.—
der Wasserversorgung (Pumpwerk Freudenau)	21,200.—
Hälfte-Anteil am Kienbergerofen	2,500.—
	<u>283,638.—</u>

vollständig abgeschrieben; in Bilanz Seite 34 pro memoria.

Inventar der Liegenschaften

Kat. No.	Objekte	Assek. No.	Mass	Assekuranz-Wert	Schatzungs-Wert	Buchwert 30. Juni 1928
			m ²	Fr.	Fr.	Fr.
	A. Gebundene Liegenschaften:					
	I. Oeffentliche Gebäude:					
798	Rathaus, Marktgasse	49	855	323,600.—	200,000.—	25,000.—
798	Waschhaus, Weiherstrasse	419	—	12,800.—	8,000.—	—
799	Wohnhaus »Schwert«; Marktgasse	50	416	66,800.—	35,000.—	35,000.—
812	Gerichtshaus; Hofplatz	63	854	73,600.—	50,000.—	—
111	Krankenhaus; Hofbergstrasse	145	3955	35,600.—	25,000.—	4,500.—
893	Markthalle; Grabenstrasse	104	855	47,200.—	45,000.—	29,000.—
933	Magazin, Tonhallestrasse	279	202	20,000.—	14,000.—	11,000.—
927	Magazin, Tonhallestrasse	284	143	6,600.—	6,000.—	—
932	Magazin, Tonhallestrasse, mit Feuerwehr-Depot II	280	335	23,800.—	18,000.—	—
—	Feuerwehr-Depot I, Miteigentum am Real-schulhaus	89	—	15,000.—	9,000.—	—
600	Feuerwehr-Depot III, Hubstrasse	1052	338	9,000.—	9,400.—	—
443	Hydrantenhäuschen; Feldstrasse	811	108	600.—	1,000.—	—
904	Waghäuschen m. Brückenwage; Grabenstr.	264	822	800.—	800.—	—
—	Hydrantenhäuschen, Lerchenfeldstrasse	364	—	600.—	600.—	—
1064	Wasenhütte im Galgenrain	327	230	800.—	700.—	—
—	Brandmauer u. Waghau (Miteigentum am Anker)	2	—	12,000.—	4,000.—	—
	Uebertrag		9113	648,800.—	426,500.—	104,500.—

Kat. No.	Objekte	Mass	Asschuranz- Wert	Schätzungs- Wert	Buchwert 30. Juni 1928
		m ²	Fr.	Fr.	Fr.
	Hertrag	9113	648.800.—	426.500.—	104.500.—
	II. Oeffentliche Anlagen und Plätze.				
96	Stadtweiher mit Strassen und Umgelände	22243	—	—	—
179	Bleicheplatz	1240	—	—	—
900	Viehmarktplatz	3286	—	—	—
859	Gemüsemarktplatz mit Kleinviehwaage	565	—	—	—
820	Obstmarktplatz	1296	—	—	—
732	Platz an der Grabenstrasse (bei Thoma)	29	—	—	—
765	Brunnenplatz an der Toggenburgerstrasse	22	—	—	—
832	Brunnenplätze Markt- und Kirchplatz	360	—	—	—
885	Brunnenplatz beim «Adler»	65	—	—	—
891	„ an der Tonhallestrasse (Würmli)	16	—	—	—
901	„ an der Tonhallestrasse (Central)	45	—	—	—
984	„ in der obern Vorstadt	31	—	—	—
1131	„ an der Lerchenfeldstrasse	24	—	—	—
443	Brunnen an der Feldstrasse	—	—	—	—
—	Pissoir in der Allee, Nr. 754	—	4.600.—	—	—
—	„ bei der Kantonalbank	—	—	—	—
—	„ an der Grabenstrasse	—	—	—	—
—	„ unter dem Hoftor	—	—	—	—
	gebundene Liegenschaften	38335	653.400.—	426.500.—	104.500.—
	B. Freie Liegenschaften:				
	Lindengut:				
493	Wiese, Acker und Geleiseanlage südlich der Buchenstrasse	84169	—	—	—
1185	Schopf und Wiesland, Nr. 1076	1989	2.400.—	Lindengut	—
1186	Wiesland und Garten mit Wohnhaus No. 345 und Scheune No. 346	2523	20.000.—	—	—
			14.600.—	total	—
1188	Acker an der Buchenstrasse	834	—	—	—
1190	Wiesland an der Toggenburgerstrasse	1931	—	122.700.—	122.700.—
1194	Wiesland im Wilfeld	261	—	—	—
	freie Liegenschaften	91707	37.000.—	122.700.—	122.700.—
	Total	130042	690.400.—	549.200.—	227.200.—

V. Bilanzen



Bilanz des Gaswerkes per 30. Juni 1928

Détail Seite		Fr.	Fr.
	Aktiven.		
	Anlage-Konto:		
22	Erstellungskosten	1,228,243.84	
	abzüglich Abschreibungen	313,243.84	915,000.—
	Mobilienkonto:		
22	Anschaffungskosten	143,863.86	
	abzüglich Abschreibungen	59,863.86	84,000.—
	Betrieb:		
	Installationsmaterial	18,147.75	
	Betriebsmaterial	16,572.95	34,720.70
	Beteiligungen:		
	Verband Schweizerischer Gaswerke	3,000.—	
26	Schweiz. Schlepsschiffahrtgenossenschaft		
	nominell Fr. 2200.—; Fr. 1200.— abgeschrieben	1,000.—	4,000.—
	Debitoren:		
	Ausstände Gas April-Juni	64,273.32	
	„ Nebenprodukte	4,908.90	
23	„ Installationen	6,761.15	75,943.37
			<u>1,113,664.07</u>
	Passiven.		
23	Reserve-Conto — Baureserve —		11,000.—
23	Reserve-Conto für Ofenerneuerung		14,070.—
	Schuld an die Politische Gemeinde	1,088,594.07	
		<u>1,113,664.07</u>	

Bilanz des Elektrizitätswerkes per 30. Juni 1928

Détail Seite		Fr.	Fr.
	Aktiven.		
22	Anlage-Konto:		
	Erstellungskosten	1,421,302.41	
	abzüglich Abschreibungen	766,302.41	655,000.—
22	Mobilienkonto:		
	Anschaffungskosten	242,812.20	
	abzüglich Abschreibungen	184,812.20	58,000.—
	Betrieb:		
	Installationsmaterial	43,572.02	
	Betriebsmaterial	446.95	44,018.97
26	Beteiligungen:		
	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein		
	nominell Fr. 1,000.—; abgeschrieben		—
23	Debitoren:		
	Ausstände Licht und Kraft Mai-Juni	38,688.80	
	„ Installationen	8,694.40	47,383.20
			<u>804,402.17</u>
	Passiven.		
23	Reservekonto — Baureserve —		104,000.—
23	Reservekonto für Batterie-Erneuerung		15,000.—
23	Reservekonto für die Ansiedelung neuer Industrien		5,000.—
	Schuld an die Politische Gemeinde		680,402.17
			<u>804,402.17</u>

Aktiven

BILANZ per

Détail Seite		Fr.	Fr.
29-30	Liegenschaften:		
	a) gebundene; Schätzungswert	Fr. 426,500.—	104,500.—
	b) freie; Schätzungswert	Fr. 122,700.—	122,700.—
28	Wertschriften:		
	a) des Armenfonds	143,200.—	
	b) der übrigen Fonds	391,450.—	534,650.—
29	Mobiliar und Fahrnisse; Schätzungswert Fr. 283,638.—		pro memoria
22	Wasserversorgung-Anlage:		
	Erstellungskosten	669,481.60	
	abzüglich Abschreibungen	629,481.60	40,000.—
	Wasserversorgung-Betrieb:		
	Materialvorräte		9,212.—
22	Industriestammgeleise		64,000.—
32	Guthaben am Gaswerk		1,088,594.07
33	Guthaben am Elektrizitätswerk		680,402.17
21	Kassa		508.53
21	Postcheck		806.95
	Vorräte Militärwesen		350.—
21	Perimeter-Ausstände		33,846.—
23	Debitoren		29,446.90
24	Ausserordentliches Bauwesen		8,115.90
26	Finanzielle Beteiligungen		174,000.—
22	Kanalisation		230,000.—
25	Zu amortisierende Ausgaben		48,197.70
			<u>3,169,330.22</u>

30. Juni 1928

Passiven

Détail Seite		Fr.	Fr.
—	4 ³ / ₄ % Anleihen 1923		2,000,000.—
—	5 ¹ / ₄ % Darlehen St. Gallische Kantonalbank		400,000.—
—	5 ¹ / ₄ % Darlehen Spar- und Leihkasse Kirchberg		100,000.—
—	Verfallene, noch nicht eingelöste Coupons		8,182.70
23	Kreditoren		77,012.61
27	Fonds		540,000.—
23	Reserven		28,791.80
9	Verwaltungsrechnungen-Ueberschuss		13,947.—
17	Feuerpolizei-Rechnung-Ueberschuss		722.16
19	Armenrechnung-Ueberschuss		673.95
			<u>3,169,330.22</u>

Vom Gemeinderate genehmigt:

Wil, den 21. September 1928.

Der Gemeindammann:

Dr. E. Wild.

Namens des Gemeinderates,

Der Gemeinderatsschreiber:

A. Elser.

Von der Rechnungskommission geprüft, richtig befunden und genehmigt:

Wil, den 27. September 1928.

Die Revisoren:

A. Lenz-Eisenegger.

F. Möslin.

J. J. Kurer.

E. Brandenburger.

Emil Kern.

Steuer-Antrag.

Nach endgültiger Feststellung durch den Gemeinderat zeigt der Voranschlag der Gemeinderechnung 1928/29, Seite 9, folgendes Bild:

Ausgaben	Fr. 514,893.—
Einnahmen	„ 343,452.—
Somit Mehrausgaben	Fr. 171,441.—

An dieselben gehen voraussichtlich ein:

Haushaltungssteuern	Fr. 3,400.—
Ratasteuern	„ 7,500.—
Rückstände	„ 300.—
Einkommenssteueranteil v. Aktiengesellschaften u. Erwerbsgenossenschaften	„ 3,000.— Fr. 14,200.—

Bleiben zu erheben: Fr. 157,241.—

Zur Deckung dieses Betrages ist bei Annahme eines Steuerkapitals v. Fr. 23,000,000.— Vermögen und eines Einkommens v. Fr. 3,600,000.—, kapitalisiert Fr. 20,000,000.—, die Erhebung einer Gemeindesteuer von 36 Rp. per 100 Franken Steuerkapital nebst entsprechender Einkommenssteuer erforderlich.

Die Feuerpolizei-Rechnung erzeugt laut Budget Seite 17 einen Ausfall von Fr. 7,920.—. Zur Deckung dieses Betrages ist bei Annahme eines Assekuranzkapitals von Fr. 36,000,000.— eine Steuer von 22 Rp. per 1,000 Fr. Assekuranzkapital erforderlich.

Die von der politischen Gemeinde mutmasslich zu tragenden Kosten des Armenwesens werden laut Budget Seite 19 durch die Zinsen des Armenfonds, durch die Anteile an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern, sowie durch die Vermächtnistaxen voll gedeckt, sodass eine Armensteuer nicht erhoben werden muss.

—o—
Werte Mitbürger!

Wir beantragen Ihnen daher, es sei zu genehmigen:

1. Das Budget zur Polizeirechnung samt Steuerplan pro 1928/29;
2. Das Budget zur Feuerpolizeirechnung samt Steuerplan pro 1928/29;
3. Das Budget zur Armenrechnung pro 1928/29.

Wil, den 21. September 1928.

Der Gemeindammann:

Dr. E. Wild.

Namens des Gemeinderates,

Der Gemeinderatsschreiber:

A. Elser.

Verwaltungs-Bericht

des Gemeinderates zu Handen der Politischen Bürger-Versammlung über das Rechnungsjahr 1927/28.

Werte Mitbürger!

Das Rechnungsjahr 1927/28 bewegte sich wie seine unmittelbaren Vorgänger im Rahmen eines, keine Ereignisse von aussergewöhnlicher Bedeutung aufweisenden Verwaltungsjahres. Art, Zahl und Bedeutung der erledigten Geschäfte blieben sich ungefähr gleich. Der Finanzhaushalt nahm bei strikter Wahrung der festgelegten Schuldentilgungsgrundsätze seinen geordneten Gang; die Jahresrechnung schliesst auch dieses Jahr wieder mit einem erheblichen Vorschlage ab.

Bei der Berichterstattung im Einzelnen ist zunächst einleitend zu bemerken, dass die Bevölkerungszahl der Stadt um 108 Personen zurückgegangen ist, während das Asyl einen Zuwachs von 15 Personen aufweist; Bestand 30. Juni 1928: Stadt 6361, Asyl 953, total 7314. Niederlassungsbewilligungen wurden 200 (Vorjahr 184), Aufenthaltsbewilligungen 527 (Vorjahr 512) erteilt. Zur Beurkundung und Fertigung gelangten 68 Liegenschafts Kaufverträge mit einem Handänderungswerte von Fr. 2,856,355.— (Vorjahr 2,338,404.—). Schuldbriefe wurden 140 für einen Gesamtbetrag von Fr. 1,472,450.—, Grundpfandverschreibungen 47 für den Betrag von Fr. 419,230.— erkannt. Total der Pfanderkenntnisse somit 187 für einen Gesamtbetrag von Fr. 1,891,680.— (Vorjahr 1,981,514.—). Die Zahl der Grundpfandlöschungen beträgt 215 (23 Pfandbriefe, 124 Versicherungsbriefe und Schuldbriefe, 68 Kaufschuldversicherungsbriefe und Grundpfandverschreibungen) mit einer Gesamtsumme von Fr. 1,179,168.06 (Vorjahr 1,462,276.—). Grundpfandschätzungen wurden 125 vorgenommen. Die Assekuranz-Revision war bis Ende des Rechnungsjahres zu drei Vierteln durchgeführt; sie wird mutmasslich Ende Oktober 1928 beendet sein. Das Assekuranz-

kapital hat sich auf 1. Januar 1928 um rund vier Millionen d. h. auf Fr. 54,187,100.— (Zusatzversicherung inbegriffen) erhöht. Sitzungen haben abgehalten: Der Gemeinderat 53 (52 ordentliche und 1 ausserordentliche), Polizeistrafkommision 11, Bau- und Strassenkommission 34 (davon 12 unter bezw. nicht mehr als 1 Stunde), Waisenamt 9, Krankenkassakommision 4, Gesundheitskommision 7, Betriebskommision des Gas- und Elektrizitätswerkes 12, Armenpflegekommision 5, Feuerwehrkommision 8, Marktkommision 3, Steuerkommision 5, Landwirtschaftl. Kommision, Badekommision, Arbeitslosenfürsorgekommision je 2, Kanzlei-, Arbeitslosenversicherungskassa-, Verkehrs-, Lindengut- und Kinokommision je 1.

Die Zwischensteuerrevision hatte sich mit 660 Fällen (Reduktionsbegehren 62, vorgesehene Veränderungen 17, Zuwachsposten 550, Nachlassinventare 31) zu befassen (Vorjahr 807). Das Vermögens- und Einkommenssteuerkapital ist weiterhin zurückgegangen und dies, obwohl einige nennenswerte Verbesserungen und Neuzugänge zu verzeichnen sind; für das Jahr 1928/29 beträgt das Vermögenssteuerkapital Fr. 23,000,000.—, das Einkommenssteuerkapital 3,600,000, kapitalisiert Fr. 20,000,000.—, total Fr. 43,000,000 (Vorjahr Fr. 44,200,000). Der Steuereingang weist eine bemerkenswerte Besserung auf; die Zahl der notwendig gewordenen Mahnungen und Zahlungsbefehle ist wesentlich zurückgegangen; von der Skontogewährung machten 319 Steuerzahler Gebrauch.

Von den 386 behandelten Polizeistrafkommisionsfällen bezogen sich u. a. 166 auf Strassenpolizei und Fahrradverordnung, 28 auf Nachtlärm und nächtl. Unfug, 46 auf Betrunkenheit, Rauferei und Skandal. Von den 487 ausgefallten Bussen mussten 46 wegen Nichtbezahlung in Gefängnis umgewandelt werden.

Der Bericht über die einzelnen Verwaltungsabteilungen gibt zu folgenden Ausführungen Veranlassung:

Strassenwesen: Strassenneubauten sowie Fahrbahnplästerungen wurden im Berichtsjahre keine ausgeführt. Neue Teerschotterbeläge erhielten folgende Gemeindestrassen: Die Fürstenlandstrasse (Strecke Konstanzerstrasse-Neulandenstrasse), St. Peterstrasse (Lerchenfeld- bis obere Bahnhofstrasse), Sonnenhofstrasse (obere Bahnhof- bis Dufourstrasse), Dufourstrasse und Weiherstrasse (Dufourstrasse bis obere Bahnhofstrasse). In der Dufour- und Sonnenhofstrasse erhielten auch die Trottoirs einen Teerschotterbelag. Bei der Dufourstrasse erfuhr das Strassengefälle einen Ausgleich. Die Markt- und Kirchgasse erhielten einen Euphaltbelag.

Bei den Nebenstrassen ist der Ausbau der Alleestrasse mit Planie-Erstellung, Fahrbahnbeschotterung und Teerung, beidseitigen Trottoir-Teerschotterbelägen, Strassenschalen und Entwässerung zu erwähnen. An die Kosten des Ausbaues leistete die politische Gemeinde den üblichen Beitrag von 10 % neben der ebenfalls üblichen Uebernahme der Kosten für die Strassenentwässerung. Auf gestelltes Entlastungsgesuch der Ortsgemeinde wurden unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Allee ausschliesslich öffentlichen Interessen zudient, überdies 50 % des auf die Allee entfallenden Perimeteranteils mit Fr. 851.25 und 50 % der Kosten des Trottoirs westlich der Alleestrasse mit Fr. 500.— durch die politische Gemeinde übernommen.

Die Hadwigstrasse (Teilstück Pestalozzi-Gallusstrasse) erhielt eine Fahrbahnteerung und das Trottoir des westlichen Teilstückes der Lagerhausstrasse (Speer-Churfürstenstrasse) einen Teerschotterbelag.

Auf Grund der von der Gemeinde zugesicherten Kostenbeteiligung haben die Schweiz. Bundesbahnen den Bahnhofplatz durchgehend mit einem Mephaltbelag versehen. Die gleichzeitig angestrebte Verbreiterung des Bahnhofplatzes scheiterte an der Kostenfrage.

Um den neuen Lagerplatz beim Elektrizitätswerk seiner Zweckbestimmung zuführen zu können, wurde zunächst die Krebsbachüberdeckung ausgeführt und die Auffüllung des Platzes, soweit hiezu geeignetes Material erhältlich war, an Hand genommen.

Kanalisation: Das Kanalisationsnetz wurde um 144 m erweitert. Neue Strassenkanäle wurden in der Sonnenhofstrasse (zwischen Dufour- und Haldenstrasse) und in der Bleichestrasse (von der Sonnenhofstrasse bis Krebsbach) eingebaut, Lichtweite 30 cm. Die Kosten dieser Kanäle, sowie diejenigen der gleichzeitig erstellten Hochwasserentlastung in der Dufourstrasse beliefen sich auf Fr. 5,888.30. Behufs Entwässerung des untern Teiles der Winkelriedstrasse (Weststrasse bis Uebergang F. W.) musste ein 22 m langes Kanalstück eingebaut werden. Die Erstellung dieses, in 20 cm. Röhren ausgeführten Strassenkanals kostete Fr. 756.15; an diesen Betrag leisteten die Schweiz. Bundesbahnen einen Beitrag von 50 %. 16 Wohn- und Geschäftshäuser wurden im Berichtsjahre neu angeschlossen.

In der Bronschhoferstrasse wurde seinerzeit im Anschlusse an den bestehenden Kanal ein weiteres Kanalstück als Notstandsarbeit ausgeführt; mit Rücksicht auf die durch die Totalassekuranzrevision sich ergebende Nachzahlungspflicht wurde der Kanalisationsperimeter auch auf dieses neuangeschlossene Gebiet ausgedehnt.

Das von Seiten des Haus- und Grundeigentümergebietes und des Handwerker- und Gewerbevereins, sowie von individueller Seite ge-

stellte Begehren, es sei Art. 14 des Kanalisationsreglementes, nach welchem bei Höhereinschätzung bestehender Gebäude jeweils 7 ‰ des Mehrwertes nachzuzahlen sind, in dem Sinne zu revidieren, dass Nachforschungen nur in jenen Fällen gestellt werden sollen, in denen die Höhereinschätzung durch bauliche Veränderung bedingt sei, musste abschlägig beschieden werden. Die Nachzahlungen sind bei allen Höhereinschätzungen einzuverlangen; sie sind jedoch in Anpassung an das neue Brandassekuranzgesetz nur vom Verkehrswert zu berechnen. Diesem Entscheide lag zunächst die Erwägung zu Grunde, dass es bei den vorliegenden Gebäudeschätzungen nicht möglich ist, festzustellen, welche Schätzungssummen auf die lediglich baulichen Veränderungen und welche Summen auf den heutigen Gebäudewert im Gegensatz zum früheren fallen. Sodann erscheint es als gerecht und billig, dass alle Gebäudebesitzer gleich belastet werden. Wenn der Gebäudebesitzer, weil er heute teurer bauen oder umbauen muss, mehr Kanalisationsbeiträge zu leisten hat, so soll auch der Gebäudebesitzer, dessen Gebäude ohne Aufwendungen seinerseits heute einen viel höhern Wert besitzt, einen entsprechenden Beitrag leisten. Sodann erfordert der Ausbau des Kanalisationsnetzes (Anschluss von nicht kanalisierten Aussenquartieren, Krebsbachverlängerung etc.) auch in der Zukunft noch grosse Summen, so dass man darauf bedacht sein muss, die Kanalisationsschuld mit möglichster Beförderung abzutragen, um freie Hand für Neuaufgaben zu bekommen.

Die Regelung der Wasserabflussverhältnisse des Krebsbaches südlich der Bachgabelung beim Elektrizitätswerk war bis heute zufolge Einsprache eines pflichtigen Anstössers nicht möglich. Der notwendig gewordene Entscheid des Regierungsrates steht noch aus.

Beim Stadtweiher wird die Vornahme von Baggerarbeiten in absehbarer Zeit nicht mehr zu umgehen sein.

Wasserversorgung: Das Hauptleitungsnetz ist durch Verlängerung der 100 mm Leitung in der Hofbergstrasse bis zur Abzweigung Langeggstrasse um 237 m erweitert worden. Die Kosten von Fr. 3,411.80 sind zur Hälfte von der Wasserversorgung und zur Hälfte von dem die Erweiterung benötigenden Grundbesitzer zu tragen. Neu angeschlossen wurden 5 Liegenschaften; die Zahl der Hydranten wurde um 2 neue Oberflurhydranten vermehrt. Der maximale Zufluss wurde beim Boxlooreservoir am 26. August 1927 mit 1350, beim Hofbergreservoir mit 430, beim Niederdruckreservoir mit 230 Minutenlitern und bei den Kolbergquellen Ende Oktober mit 1850 Minutenlitern festgestellt; anderseits wurden Minimalzuflüsse festgestellt beim Boxlooreservoir am 14. November 1927 von 710, beim Hofbergreservoir am 6. Juni 1928 von

224, beim Niederdruckreservoir am 20. Juni 1928 von 60 und bei den Kolbergquellen am 30. Juni 1928 von 1430 Minutenlitern.

Das Pumpwerk in der Freudenau stund zufolge der reichlichen Niederschläge während des Betriebsjahres nur ca. 245 Pumpenstunden im Betrieb. Im laufenden Jahr ist schon zufolge der im Juli und August eingetretenen Trockenheit eine weit höhere Belastung zu erwarten. Die Monate Juli und August 1928 weisen eine Belastung für Kraftstromverbrauch von ca. Fr. 2,850.— auf. In der Rechnung ist daher vorsorglicherweise eine Rückstellung von Fr. 3,000.— gemacht worden.

Der in der letzten Zeit konstatierte starke Wasserverbrauch einerseits und die reduzierten Quellaufflüsse andererseits lassen es geboten erscheinen, dass die Frage der Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Wasserversorgungsanlagen im Sinne der Sicherung eines jederzeit genügenden Wasserzuflusses einer eingehenden Prüfung unterzogen wird. Das Augenmerk soll speziell auch auf die ausreichende Bedienung der höher gelegenen Stadtteile und Liegenschaften, soweit diese letztern angeschlossen sind, gerichtet werden. Die Anhandnahme dieser Untersuchungen fällt in das laufende Rechnungsjahr.

Hochbauwesen: Die Bautätigkeit weist nur eine geringe Steigerung auf. Von den 45 erteilten Baubewilligungen bezogen sich 2 auf neue Wohngebäude, 2 auf Umbauten und Anbauten bei Wohn- und Geschäftsgebäuden 19 auf Anbauten und Umänderungen von Schöpfen, Magazinen und Kleinbauten (Hühnerhäuser etc.), 6 auf Garagen und Benzintankstellen, sowie 6 auf Einfriedigungen und Stützmauern.

Die Nummerierung der Wohngebäude nach Strassen ist im enger überbauten Stadtgebiet nunmehr durchgeführt.

Die veränderten Verhältnisse und Bedürfnisse haben den Erlass eines neuen Baureglementes als wünschenswert erscheinen lassen. Der von der Bau- und Strassenkommission durchgearbeitete Entwurf harret der abschliessenden Behandlung durch die Behörde und der regierungsrätlichen Genehmigung.

Grundbuchwesen: Nachdem die Total-Gebäudeassekuranz-Revision ihrem Ende entgegengeht, steht der allseitigen Inangriffnahme der Vorarbeiten für die Einführung des Grundbuches nichts mehr im Wege. Im Berichtsjahre beschränkten sich dieselben auf die Bereinigung der Grundpfandrechte bei ca. 200 Liegenschaften.

Die Ausarbeitung eines neuen, an Hand der Grundbuchpläne ergänzten Uebersichtsplanes ist im Gange. Derselbe wird im Masstab 1:5,000, mit der neuen Gebäudenummerierung nach Strassen und im Fünffarbendruck ausgeführt und in der nächsten Zeit zur Ausgabe gelangen.

Gas- und Elektrizitätswerk: A. Gaswerk. Die Fernversorgung Kirchberg-Bazenheid war Mitte August 1927 fertig. Im Zeitpunkte der Beschlussfassung über diese Erweiterung wurde mit 321 Abonnenten und einem Kostenaufwand von Fr. 200,000.— gerechnet. Die Zahl der heute angeschlossenen Abonnenten beträgt 435; die Gesamtbaukosten betragen Fr. 216,540.88. Die Mehrausgaben von Fr. 16,540.88, welche durch die erheblich grössere Zahl von Anschlüssen bedingt wurden, bedeuten daher keine Budgetüberschreitung.

Der Gesamt-Gaskonsum, welcher im Jahre 1926/27 542,882 m³ betrug, erhöhte sich 1927/28 auf 706,205 m³. Es ist also eine vermehrte Abgabe von 163,323 m³ oder eine solche von 30 % zu konstatieren.

Die Erwartungen, welche an die im Laufe der letzten Jahre ausgeführten Fernversorgungen geknüpft wurden, haben sich erfüllt. Das Gaswerk ist in seinem derzeitigen Ausbau voll belastet. Erhebliche Erweiterungen des Versorgungsgebietes würden die Verdoppelung der Apparatenanlage zur Folge haben. Beim Bau des Werkes ist auf eine solche Möglichkeit vorsorglicherweise Bedacht genommen und der Platz bereitgestellt worden; der Ausbau für eine Tagesproduktion von 4,000 m³ würde deshalb verhältnismässig wenig Kosten verursachen.

Der Gaspreis konnte von 34 auf 32 Rappen reduziert werden. Ob im Berichtsjahr eine weitere Gaspreisreduktion möglich sein wird, hängt in Hauptsachen von der Gestaltung der Kohlenpreise, von der Steigerung oder Nichtsteigerung derselben, ab.

B. Elektrizitätswerk. Die in Aussicht gestellte Tarifiereduktion für elektr. Strom wurde durchgeführt. Der Preisabbau, der zufolge der Charakteristik der Tarife in den ersten Monaten noch nicht gänzlich in Erscheinung treten konnte, wird in der 2. Hälfte des Jahres zur vollen Auswirkung gelangen. Es ist das Bestreben der Behörde, soweit die Bedürfnisse des Werkes und des Finanzhaushaltes dies immer gestatten, weitere Strompreisreduktionen zu ermöglichen. Zu den bereits eingetretenen Preisreduktionen kommt ab 1. Juli 1928 auf allen Tarifansätzen ein Rabatt von 5 %. Es muss aber auch hier darauf hingewiesen werden, dass eine Reduktion um 1 Rappen auf die K. W.-Stunde einen Ausfall von rund Fr. 16,000.— bedeutet; eine Preisermässigung muss daher jeweils reiflich überlegt werden.

Die Tarifgestaltung ist im Uebrigen wesentlich von den Strompreisen abhängig, die das Werk dem Stromlieferanten zu bezahlen hat. Neben den Anstrengungen, im Rahmen des gegenwärtigen Vertrages Erleichterungen zu erreichen, lässt es sich die Behörde schon heute ernstlich angelegen sein, Mittel und Wege zu suchen, um, wenn immer

möglich auf das Ende der Vertragsdauer (Ende 1932), zu billigen Strombezugsverhältnissen zu kommen.

Weitere Ausführungen über das Gas- und Elektrizitätswerk finden sich in dem, der Verwaltungsrechnung beige druckten Spezialbericht.

Gemeindekrankenasse: Die Rechnung pro 1927 erzielt bei Fr. 61,858.35 Einnahmen und Fr. 55,433.45 Ausgaben einen Vorschlag von Fr. 6,424.90. Es wurden verausgabt: Krankengelder Fr. 8,293.—, für Arzt- und Arzneikosten Fr. 25,884.75, für sonstige Heilmittel und Transportkosten Fr. 1,124.60, für Verpflegungskosten in Heilanstalten Fr. 11,170.25, für Wöchnerinnenpflege Fr. 1,663.75, Stillgelder Fr. 380.— und für Verwaltungskosten Fr. 6,362.50. An Prämien wurden einbezahlt Fr. 50,699.75. Mitgliederbestand am 31. Dezember 1927: Männer 579, Frauen 930, Kinder unter 14 Jahren 169, total 1,678. (31. Dezember 1926 total 1,628). Die Mitgliederzahl ist somit wieder gestiegen. Die grösste Zunahme verzeichnen die Kinder mit 20 %. Die Zahl der Mutationen ist noch sehr gross; 650 Eintritten stehen 600 Austritte gegenüber. Die Krankheitsauslagen von total Fr. 48,516.35 verteilen sich auf: Männer Fr. 11,307.60, Frauen Fr. 34,500.90, Kinder Fr. 2,707.85. Die Zahl der Krankheitsfälle und Wochenbette beträgt 1530 (1926 1319); trotzdem ist die Gesamtsumme der Krankheitsauslagen gegenüber dem Vorjahr (Fr. 48,146.15) nur wenig gestiegen. Die Zahl der Spitaltage beträgt 4,289; auf den Tag entfallen durchschnittlich 12 Patienten mit einer Tagesausgabe von Fr. 44.35.

Das Vermögen der Kassa hat den Betrag von Fr. 36,000.— erreicht. Es ist damit zu rechnen, dass das versicherungstechnisch notwendige Vermögen von ca. Fr. 50,000.— in 1—2 Jahren erreicht sein wird, was alsdann eine Erhöhung der Kassa-Leistungen oder, sofern dem Begehren des Verbandes st. gallischer Gemeindekrankenassen um Einführung von differenzierten Prämien entsprochen wird, eine Reduktion der Prämien ermöglicht.

Krankenhaus: Bei Fr. 5,058.— Einnahmen und Fr. 8,669.90 Ausgaben schliesst die Rechnung mit einem Defizit von Fr. 3,611.90 ab; dieses ist um Fr. 411.90 höher als im Budget vorgesehen war.

Im Krankenhaus fanden 26 männliche und 31 weibliche Patienten Pflege; Zahl der Krankentage 1,154 (Vorjahr 2,321). Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf den Patienten wie folgt: Einnahmen Fr. 88.56, Ausgaben Fr. 143.31, Defizit Fr. 54.75; auf den Krankentag: Einnahmen Fr. 4.38, Ausgaben Fr. 7.58, Defizit Fr. 3.20. Für Liegenschaftsunterhalt wurden Fr. 1,303.45 verausgabt. Im laufenden Jahre ist die Neuerstellung des Gartenhäuschens und die Instandstellung des

Totenzimmers notwendig, für welche Arbeiten Fr. 900.— budgetiert sind. Vorgesehenes Defizit 1928/29 Fr. 3,500.—.

Gesundheitswesen: Von der Schaffung einer selbständigen Tuberkulosefürsorgestelle wurde auf Grund wiederholter Beratungen zurzeit abgesehen, unter dem Vorbehalte jedoch, dass auf die Frage nach Inkrafttreten des eidgenössischen Tuberkulosegesetzes zurückgekommen werden soll. In der Zwischenzeit ist es den beiden konfessionellen Armenvereinen anheimgestellt, eventuell auf dem Gebiete dieser Fürsorgetätigkeit etwas vorzukehren und es bleibt der weiteren Entwicklung überlassen, ob auf gestelltes Ansuchen Subventionen zu diesem Zwecke ausgerichtet werden sollen oder nicht.

Der Umstand, dass die veröffentlichten Berichte der Gesundheitskommission, in denen keine Namen genannt werden dürfen, zu grundlosen Verdächtigungen und überdies in hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Wiedergaben führten, die für das betreffende Gewerbe als beleidigend und für die unbeteiligten Geschäftsinhaber als schädigend empfunden werden konnten, zeitigte den grundsätzlichen Beschluss, in Zukunft von der Veröffentlichung dieser Berichte, die im übrigen nach wie vor quartalweise an den Gemeinderat erfolgen sollen, Umgang zu nehmen. Wichtigere Begebenheiten, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind, sollen mit den Mitteilungen aus den Gemeinderatsverhandlungen bekannt gegeben werden.

Vermehrte Aufmerksamkeit wurde der Schaffung von geeigneten Badeplätzen an der Thur geschenkt. Für die Herstellung des Männerbadeplatzes wurden im Sommer 1927 total Fr. 2,486.85 aufgewendet. Die Bauten bedurften jedoch dringend der Verstärkung, sollte das bisher Geschaffene nicht völlig nutzlos sein. Der weitere Ausbau, der Gewähr dafür bieten soll, dass die Anlage künftigen Hochwasser standhält, erheischte eine weitere Ausgabe von Fr. 2,400.—. Im Fernern soll auch der Frauenbadeplatz eine zweckentsprechende Ausgestaltung erhalten. Dies hat zur Folge, dass in das Budget 1928/29 ein Ausgabeposten von Fr. 5,000.— aufzunehmen ist.

Im Weiteren wurden Untersuchungen über die Schaffung von öffentlichen Spielplätzen durch die politische Gemeinde gepflogen; die Angelegenheit wird zurzeit weiter verfolgt.

Feuerwehrwesen: Für das Depot I wurde eine Schiebleiter angeschafft, die sich gut bewährt. Die Feuerwehrkommission prüfte die Frage der Anschaffung einer Automobilspritze; sie stellte einen dahinzielenden Antrag. Die Angelegenheit soll zunächst im Schosse des Gemeinderates noch weiter geprüft und abgeklärt werden. Es ist beab-

sichtigt, im Frühjahr eine bezügliche Vorlage einer ausserordentlichen Bürgerversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Brandausbrüche wurden 3 gemeldet; von einem eigentlichen Schadenfeuer blieb die Gemeinde auch in diesem Jahre glücklicherweise verschont.

Handel und Verkehr: Um auf dem Viehmarktplatz bessere Verhältnisse zu schaffen, wurde der obere Teil des Viehmarktplatzes wegen des zu starken Gefälles, terrassenförmig angelegt; zu diesem Zwecke wurden der Grabenstrasse und der zweiten Anbindestelle entlang leichte Stützmauerchen angebracht. Zwischen der 1. und 2. Anbindestelle wurde in voller Breite ein Teerschotterbelag eingebaut. Der Eingang westlich des Gasthauses z. «Hirschen» erhielt eine Pflasterung im Ausmass von ca. 18 m².

Der Postautokurs Braunau-Wil ist mit 1. Oktober 1927 von der Postverwaltung in Betrieb genommen worden. Die Garantieverpflichtung ist von Braunau für den Betrag von Fr. 120.—, von Bronschhofen für Fr. 80.— und von Wil für Fr. 100.— übernommen worden. Die Betriebsrechnung dieses Unternehmens für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. 1927 weist bei Fr. 364.35 Einnahmen und Fr. 1,442.85 Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1,078.50 auf. An diesen Betrag hatte Wil Fr. 25.— zu leisten. Angesichts des Umstandes, dass die derzeitige Kursführung Affeltrangen-Braunau (2 tägliche Kurse) und Braunau-Wil (je 2 Kurse, Dienstag und Sonntag) nicht zu befriedigen vermag, wurde hierseits bei der Kreispostdirektion Zürich die Führung eines täglichen Postautokurses Märwil-Stehrenberg-Braunau-Wil angeregt. Die Kreispostdirektion sicherte Aufnahme von Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden auf Schluss der Versuchsperiode (31. Dezember 1928) zu.

Beim Automobilbetrieb Wil-Mettlen-Weinfeld hat der Defizitbeitrag der Gemeinden eine Reduktion von 20 % erfahren. Der Anteil der polit. Gemeinde Wil pro 1926/27 betrug demnach noch Fr. 960.—.

Der Handwerker- und Gewerbeverein stellte das Ansuchen, dass von Gemeinde wegen finanzielle Mittel zur Einführung von neuen Industrien zur Verfügung gestellt werden möchten. Diesem durchaus verständlichen Bestreben gegenüber ist darauf hinzuweisen, dass eine Ansiedelung grösseren Stiles, wie sie in interessierten Kreisen vorschweben mag, zweifelsohne nur mit grossen Kapitalaufwendungen möglich ist. Solche dürften aber bei der sonstigen finanziellen Belastung der Gemeinde heute nicht in Frage kommen, ganz abgesehen davon, dass durch derart weitgehende Erleichterungen eine Unbilligkeit gegenüber bestehenden Industrien, die ebenfalls den Wechselfällen der Konjunktur ausgesetzt sind, geschaffen würde. Dem geäusserten Wunsche soll nach

Auffassung der Behörde in der Weise Rechnung getragen werden, dass in beschränktem Umfange Mittel für die Propagandierung der Ansiedelung neuer Industrien bereit gestellt werden. Zu diesem Zwecke ist denn auch vom Reingewinn des Elektrizitätswerkes ein Betrag von Fr. 5,000.— in Reserve gestellt. Was im übrigen zur Ansiedelung neuer Industrien von Gemeinde wegen vorgekehrt werden kann, wird sich von Fall zu Fall ergeben müssen.

Die umfassenden Anstrengungen, den Nachtschnellzugshalt für Wil zu erreichen, waren wie früher, trotz verdankenswerter Unterstützung seitens der Kantonsregierung, wieder erfolglos. Beim Toggenburgerfahrplan konnte die Bessergestaltung des Frühverkehrs während der Sommerfahrplanperiode nur durch Uebernahme einer Garantie seitens der an der Linie Wil-Wattwil liegenden Gemeinden erreicht werden. Die im übrigen, im Rahmen des, dem Gemeinderat zustehenden Kredites, sich bewegende, daherige Ausgabe war deshalb, nachdem sämtliche Gemeinden zustimmten, nicht zu umgehen. Wie die praktische und finanzielle Auswirkung dieses Versuches sich gestaltet, kann erst im nächsten Berichte mitgeteilt werden.

Militärwesen: Während des Jahres bezogen 28 Einheiten mit 538 Offiziers-, 12,282 Mannschafts- und 2,503 Pferdenächten Unterkunft in der Gemeinde. Die daherigen Einnahmen betrugen Fr. 13,194.14, die Ausgaben Fr. 17,025.21. Mehrausgaben somit Fr. 3,831.07.

Arbeitslosenversicherung: Die Kasse zählte am 31. Dezember 1927 12 Mitglieder. Zur Auszahlung gelangten Fr. 32.— an ein voll arbeitsloses Mitglied. Die Gründungskosten beliefen sich auf Fr. 463.40; die Teilbetreffnisse sind von sämtlichen Gemeinden des Bezirkes einbezahlt. Das Vermögen beträgt pro 31. Dezember 1927 Fr. 522.45. Die Frage der Einführung des Obligatoriums ist zurzeit noch nicht spruchreif. Dagegen ist die Fondsäufnung, soweit die Gemeinde Wil in Frage kommt, eingeleitet.

Wohnörtliche Armenpflege: Das neue Armengesetz hat für unsere Gemeinde keine wesentliche Mehrbelastung gebracht. Unterstützungen wurden ausbezahlt total Fr. 14,355.25 und zwar an Kantonsbürger (42 Fälle) Fr. 13,191.05, an Bürger anderer Kantone (13 Fälle) Fr. 1,018.40 und an Ausländer Fr. 145.80, Rückvergütungen gingen ein total Fr. 8,777.25, sodass auf die polit. Gemeinde Wil pro 1927/28 an Armenunterstützungen Fr. 5,578.— entfallen, (Rechnung 1926/27 Fr. 5,418.75). Mit den Verwaltungskosten von Fr. 909.— beträgt die gesamte Belastung der Gemeinde Wil somit Fr. 6,487.— (1926/27 Fr. 5,568.75). Der Rechnungsvorschlag von Fr. 673.95 wird auf neue Rechnung vor-

getragen. Bestand des Armenfonds am 30. Juni 1928 Fr. 143,200.—. Dank dieses Fonds kann die Erhebung einer Armensteuer, die $1\frac{1}{2}$ Rp. mehr Steuerbelastung bringen müsste, auch im Rechnungsjahr 1928/29 unterbleiben.

Finanzverwaltung: Während das Budget ein Defizit von Fr. 2,124 vorsah, schliessen die Verwaltungsrechnungen mit einem Vorschlag von Fr. 13,947.— ab. Die einzelnen Verwaltungszweige weisen gegenüber dem Voranschlag folgende Abweichungen auf:

	Besserstellung		Schlechterstellung		Netto-	
	Mehr-Einnahmen	Weniger-Ausgaben	Weniger-Einnahmen	Mehr-Ausgaben	Besserstellung +	Schlechterstellung -
Vortrag Rechnung 1926/27	— 25				+	— 20
Allgem. Verwaltung	13,530.22			1,389.16	+	12,141.06
Polizeiwesen	12,616.04			10,371.55	+	2,244.49
Bauwesen	19,841.70			19,602.11	+	239.59
Finanzverwaltung	4,929.87			5,306.22	—	376.35
Feuerpolizei		1,698.49	1,325.40		+	373.09
Steuerwesen	1,448.92				+	1,448.92
	52,366.95	1,698.49	1,325.40	36,669.04	+	16,071.—
hievon ab das im Budget vorgesehene Defizit					—	2,124.—
ergibt den obgenannten Ueberschuss von						Fr. 13,947.—

Dieser Zusammenstellung ist zu entnehmen, dass annähernd alle Verwaltungsabteilungen günstigere Abschlüsse erzielten, als vorgesehen war. Die allgemeine Verwaltung brachte den grössten Ueberschuss, der in Hauptsachen auf einen Mehreingang von Handänderungssteuern im Betrage von annähernd Fr. 10,000.— zurückzuführen ist.

Die technischen Betriebe verzeichnen wiederum günstige Ergebnisse. Im einzelnen ist folgendes auszuführen.

Der Reingewinn der Wasserversorgung von Fr. 17,506.— (Budget Fr. 15,810.—) wurde ordnungsgemäss zur Amortisation der Kanalisationsschuld verwendet. Dabei ist zu bemerken, dass in der Rechnung 1927/28 für Kraftstrombedarf des Pumpwerkes Freudenu im Jahre 1928/29 Fr. 3,000.— in Reserve gestellt wurden. Das Anlagekonto wurde um Fr. 1,705.90, Hälfte-Kosten der Leitungsnetzverlängerung in der Hofbergstrasse, mehr belastet; anderseits wurden von den Betriebs-einnahmen Fr. 8,705.90 zur Abschreibung am Baukonto verwendet. Dieses steht heute noch mit Fr. 40,000.— zu Buch. (Siehe Seite 22).

Der günstige Abschluss der Betriebsrechnung des Gaswerkes ermöglichte anstatt der im Vorschlag vorgesehenen Abschreibung von Fr. 37,600.— eine solche von Fr. 56,414.65, in welchem Betrage die Projektionskosten für die Leitung Bazenheid-Kirchberg mit Fr. 7,812.70 inbegriffen sind. Diese Kosten waren zuerst dem Baukonto belastet. Der Betriebsüberschuss beträgt Fr. 36,774.54; er wurde verwendet wie folgt: Einlage in den Reservefonds Fr. 10,000.—, Reserve für Ofenerneuerung Fr. 8,000.— und Uebertrag auf Finanzverwaltung Fr. 18,774.54 (Siehe Seite 12). Das Baukonto hat einen Zuwachs von Fr. 63,644.70 zu verzeichnen. Von diesem entfallen Fr. 46,152.05 auf die Fernversorgung Bazenheid-Kirchberg. Das bezügl. Konto weist heute einen Buchsaldo von Fr. 915,000.— gegenüber Fr. 900,000.— am 30. Juni 1927 auf. (Siehe Seite 22).

Beim Elektrizitätswerk konnten die vorgesehenen Abschreibungen von Fr. 43,000.— auf Fr. 61,618.54 erhöht werden, wobei der Betriebsüberschuss von Fr. 44,642.83 den im Budget vorgesehenen Betrag von Fr. 38,650.— immer noch um rund Fr. 6,000.— übersteigt. Vom Ueberschuss werden Fr. 10,000.— zur ausserordentlichen Abschreibung auf Zentrale, Fr. 5,000.— als Einlage in den Reservefonds, Fr. 5,000.— als Reservestellung für die Ansiedelung neuer Industrien und Fr. 24,642.83 als Leistung an die Finanzverwaltung verwendet. — (Siehe Seite 13). Das Baukonto erfuhr eine Belastung von insgesamt Fr. 64,273.95, in Hauptsachen durch die Erweiterung des Kabelnetzes verursacht. Die gesamten Anlagen stehen heute mit Fr. 655,000.— zu Buch, Vorjahr Fr. 630,000.—. (Siehe Seite 22).

Der Reingewinn der Installationen des Gas- und Elektrizitätswerkes beträgt Fr. 17,246.75; von demselben wurden Fr. 7,000.— zu ausserordentlicher Abschreibung auf Inventar verwendet, Fr. 5,000.— dem Pensionskassafonds zugewiesen und der Rest von Fr. 5,246.75 auf Finanzverwaltung übertragen. (Siehe Seite 14).

Das Budget zur Betriebsrechnung des Industriegeleises sah eine Mehreinnahme von Fr. 600.— vor; die Rechnung erzeugt aber eine Mehrausgabe von Fr. 531.10. Dieser Ausfall ist auf vermehrte Kosten des Geleiseunterhaltes zurückzuführen. An der Bauschuld wurden durch die Finanzverwaltung Fr. 1,000.— amortisiert; heutiger Stand Fr. 64,000.— (Seite 22).

Bei der Rechnung Lindengut-Liegenschaft erhöhte sich das im Budget vorgesehene Defizit von Fr. 1,600.— auf Fr. 2,380.11. Diese Erhöhung wurde durch Mehrausgaben für den Unterhalt der Liegenschaft bewirkt. Neben der Uebernahme des vorgenannten Defizites amortisierte die Finanzverwaltung einen Betrag von Fr. 1,000.—, so

dass die Liegenschaft heute noch mit Fr. 122,700.— zu Buch steht. — (Seite 21 und 30).

Die Feuerpolizeirechnung schliesst mit einem Ueberschuss von Fr. 722.16 ab. Dieser wird dem Fonds für Neuanschaffungen zugewiesen.

Ueber die Veränderungen bei den verschiedenen Konti der Vermögensrechnungen orientieren die Seiten 21 ff. erschöpfend. Der pflichtige Fondsbestand hat sich von Fr. 497,000.— auf Fr. 540,000 erhöht. Derselbe ist bis auf den Betrag von Fr. 5,350.— durch solide Wertschriften gedeckt; der Rest ist an die Perimeterausstände angewiesen. Neu geschaffen wurden der Friedhoffonds und der Arbeitslosenversicherungsfonds. Der Friedhoffonds wird aus den Einkünften für dauernden Grabunterhalt geäufnet und beträgt heute Fr. 1,300.— und der Arbeitslosenversicherungsfonds zurzeit Fr. 1,600.— wird gespeisen aus dem nicht benutzten Kredit für das Fürsorgewesen.

Das Konto der Kanalisation ist von Fr. 254,000.— auf Fr. 230,000.— zurückgegangen. Zur Amortisation wurden der Reingewinn der Wasserversorgung Fr. 17,506.— (bezw. zur Glattstellung des Kontos auf Fr. 230,000.— Fr. 17,034.15 Rp.) und die Nachzahlungen aus Assekuranzerhöhungen im Betrage von Fr. 13,232.30 verwendet.

Das Konto ausserordentliches Bauwesen (früher Bauten in Arbeit) ist nur noch mit Fr. 8,115.90 belastet. Hievon entfallen Fr. 7,200.15 Rp. auf den Lagerplatz beim Elektrizitätswerk und Fr. 915.75 auf die Bleichstrasse. Der Posten Lagerplatz ergab sich aus dem, durch die Erstellung der Churfürstenstrasse und des Industriegeleises notwendig gewordenen Bodenabtausch mit A. Högger's Erben. Durch diesen Abtausch erhält die Gemeinde ca. 700 m² mehr Boden als sie abgetreten hat, ein Zuwachs, der gut verwendbar ist. Der Ausbau ist noch nicht vollendet; er verhinderte zum Teil vermehrte Materialgewinnung, wodurch Kosten erspart wurden, welche mit andern Ersparnissen des Bauwesens eine Reserve von Fr. 6,000.— (Seite 23) an die obgenannten Erstellungskosten der Anlage ergaben. Die Verrechnung erfolgt im Jahre 1928/29.

Das Konto zu amortisierende Ausgaben ist seit letztem Jahr von Fr. 84,377.67 Rp. auf Fr. 48,197.70 Rp. zurückgegangen.

Auf den finanziellen Beteiligungen sind wieder Fr. 17,745.85 Rp. abgeschrieben worden. Nachdem nun total Fr. 146,846.53 amortisiert sind, beträgt der Saldo noch Fr. 178,000.—. Von der Elektr. Ueberlandbahn F. W. sind Amortisationen an die Bau-

darlehen 1918 und 1919/20 für die Jahre 1926 und 1927 von zusammen Fr. 155.15 eingegangen.

Im Polizei- und Bauwesen wurden verschiedene Kredite nicht beansprucht; sie wurden deshalb in Reserve gestellt. Der Saldo per 30. Juni beträgt Fr. 28,791.80 Rp.

Zur Bilanz (Seite 34 und 35) ist zunächst zu bemerken, dass die regierungsrätliche Verordnung über das Kassa- und Rechnungswesen der polit. Gemeinden vom 2. Juni 1928 eine neue Bilanzierung notwendig machte. Die Bilanzen des Gas- und Elektrizitätswerkes sind demzufolge gesondert aufgestellt. Ueberdies mussten die Liegenschaften in gebundene und freie ausgeschieden werden, wobei zugleich eine Neuschätzung derselben (ca. 60 % der Bauwertschätzungssumme der Brandversicherung) zu erfolgen hatte. Die Schätzungswerte sind aus dem Inventar der Liegenschaften (Seite 29) ersichtlich. Im weitem ist darauf hinzuweisen, dass die unproduktiven Vermögenswerte: Ausserordentliches Bauwesen, finanzielle Beteiligungen, Kanalisation und zu amortisierende Ausgaben am 30. Juni 1928 noch Fr. 460,313.60 betrugen, gegenüber Fr. 651,333.44 am 30. Juni 1921. Es ist also in diesem Zeitraum eine Verminderung dieser Schulden um Fr. 191,019.84 eingetreten, welcher Betrag nebst dem auf den Konti gebuchten Zuwachs getilgt worden ist. Um ungefähr den gleichen Betrag haben im genannten Zeitraum die Fonds zugenommen. Diese Verminderung der unproduktiven Schulden einer- und die Vermehrung des Vermögens anderseits hat sich bereits dahin ausgewirkt, dass per 30. Juni 1928 den Zinseinnahmen von Fr. 136,145.52 nur mehr Fr. 126,545.53 netto Zinsausgaben gegenüberstehen, also Fr. 9,599.99 mehr Zinseinnahmen zu verzeichnen sind. Durch die Verzinsung und Aeufnung der Fonde mit Fr. 16,309.52 ergibt sich jedoch eine Mehrausgabe an Zinsen von Fr. 6,709.53, welche aber wiederum Aktivzinsen einbringen. Die stricte Befolgung der im Amtsbericht 1924/25, Seite 43 und 44, für den Finanzhaushalt der Gemeinde niedergelegten Grundsätze wird je länger je mehr die erhoffte gute Auswirkung zeitigen.

An das vor einigen Jahren bei der st. gallischen Kantonalbank aufgenommene Darlehen von Fr. 500,000.— konnten Fr. 100,000.— abbezahlt werden, obwohl seit 1926 die Gasanlagen nach Kirchberg und Rossreute im Kostenbetrage von total Fr. 240,200.28 ausgeführt worden sind.

Budgets 1928/29: a) Polizeirechnung.

Wie der Rechnung (Seite 9) zu entnehmen ist, beträgt der Netto-Steüereingang Fr. 172,448.92. Angesichts des Umstandes, dass das Ergebnis der im Jahre 1929 in unserer Gemeinde durchzuführenden Total-

Steuerrevision ein ganz ungewisses ist, erscheint es, soferne unliebsame Ueberschungen vermieden werden sollen, durchaus geboten, den Steuerfuss pro 1928/29 auf 3,6 ‰ zu belassen. Wenn das Resultat der Steuerrevision sich günstig gestaltet und keine nennenswerten Rückschläge bringt, kann dann pro 1929/30 eine Reduktion des Steuerfusses umso sicherer Platz greifen. Der Voranschlag pro 1928/29 ist daher unter Zugrundelegung des bisherigen Steueransatzes erstellt worden. In Hauptsachen bewegt sich der Voranschlag im gewohnten Rahmen; er lehnt sich an das letztjährige Budget und die letztjährige Rechnung an, sodass wir uns auf die nachfolgenden Ausführungen beschränken können. Unter dem Titel «Finanzverwaltung» konnten die Zinsen für das Darlehen bei der Kantonalbank, dank der Rückzahlung von Fr. 100,000.— von Fr. 26,250.— auf Fr. 21,000.— reduziert werden; anderseits beansprucht die Fondsverzinsung gegenüber dem Vorjahre einen Mehrbetrag von Fr. 3,700.—, welchem Betrage wieder Fr. 2,500.— als Mehrzins aus Wertschriften gegenüberstehen.

Unter Rubrik **Bauwesen** sind Fr. 2,000.— für den Ausbau bzw. die notwendige Bemalung der Gänge und Stiegen im Rathaus, Fr. 1,500.— behufs Erstellung notwendig gewordener Arrestantenzellen im Schwert zur Versorgung Betrunkener und Fr. 1,500.—, wie bisher, zur Fondation der ebenfalls im Schwert unterzubringenden Archivanlage vorgesehen. Im Gerichtshaus ist der Gang und Vorraum instand zu stellen; Voranschlag Fr. 1,000.—.

Für die planmässige Weiterführung der Teerungsarbeiten ist beim **Strassenwesen** wiederum ein Betrag von Fr. 13,000.— eingesetzt. Da die neue Rechnung bereits mit ca. 2,500.— für notwendige Bauarbeiten an den Badeplätzen belastet ist, wurde, um einen Ausbau des Frauenbadeplatzes an der Thur zu ermöglichen, der bezügliche Budgetposten auf Fr. 5,000.— erhöht.

Amortisationen sind vorgesehen im Gesamtbetrage von Fr. 58,350.—, nämlich auf Liegenschaften Fr. 4,500.—, auf Industriegeleise Fr. 1,000.—, auf Kanalisation Fr. 13,750.—, auf zu amortisierende Ausgaben Fr. 19,600.—, auf Bahnhofplatzinstandstellung II. Rate Fr. 3,500.— und auf finanzielle Beteiligungen Fr. 16,000.—.

Die in Aussicht genommenen Fondationen betragen wie letztes Jahr Fr. 11,000.—, nämlich Zuwendung von Fr. 5,000.— an den Krankenhausbaufonds, von Fr. 1,000.— an den Fonds für Neuanschaffungen der Feuerwehr und von Fr. 5,000.— an den Fonds für eine Pensionskasse, bezüglich welcher im übrigen gemäss seinerzeitigem Auftrag bei Anlass der Rechnungsgemeinde Gutachten und Antrag vorgelegt werden.

Auf gestelltes Gesuch ist vorgeschlagen, die Subvention an die Stadtmusik von Fr. 1,500.— auf Fr. 2,000.— zu erhöhen. Wie der Behörde glaubwürdig dargetan wurde, kann die Stadtmusik ihre, im Interesse der Erhaltung und Fortentwicklung des Corps nicht zu umgehenden Aufwendungen nur mit Mühe bestreiten.

b) **Feuerpolizeirechnung.** Das Assekuranzkapital, welches letztes Jahr mit Fr. 36,000,000.— angenommen worden war, erreichte diese Höhe erst im Laufe des Berichtsjahres. Der Voranschlag 1928/29 basiert auf diesem Kapitalbetrag. Der Feuerpolizeisteueransatz beträgt wiederum 0,22 ‰. Unter der Rubrik «Verschiedenes» ist die III. Rate für den Schlauchtröckneturm mit Fr. 1,100.— eingesetzt; damit wird diese Bauschuld vollständig getilgt.

c) **Armenrechnung.** Der Voranschlag lehnt sich an das letztjährige Rechnungsergebnis an. Eine Armensteuer muss nicht erhoben werden.

Wil, den 24. September 1928.

Der Gemeindammann:
Dr. E. Wild.

Namens des Gemeinderates,
Der Gemeinderatsschreiber:
A. Elser.

Technischer Bericht

des

Gas- und Elektrizitätswerkes Wil

über das

Rechnungsjahr 1927/28.

Abteilung Gaswerk.

Allgemeines. Das abgelaufene Berichtsjahr hat eine erfreuliche Steigerung des Gaskonsumes und damit auch eine entsprechende wirtschaftliche Bessergestaltung des Betriebes zu verzeichnen.

Die Gasabgabe, welche das letzte Jahr 542,882 m³ betrug, stieg auf 706,205 m³ an, was einer vermehrten Abgabe von 163,112 m³ oder 30 % gleichkommt. Damit ist aber auch schlagend bewiesen, dass die Versorgung von Landgemeinden wirtschaftlich und im Interesse des Werkes und der Abonnenten sein kann. Der Konsum von Kirchberg, der für dieses Berichtsjahr noch nicht voll in Rechnung kommt, hat die Erwartungen übertroffen; im vermehrten Masse kann dasselbe von Bazenheid gesagt werden. Mit ziemlicher Sicherheit wird der erste Jahreskonsum obgenannter Ortschaften 100,000 m³ überschreiten, während der Rentabilitätsberechnung vorsichtigerweise nur 76,157 m³ zu Grunde gelegt wurden.

Mit dem diesjährigen Gaskonsum ist das Gaswerk in seinem ersten Ausbau voll belastet. Grössere Erweiterungen des Versorgungsgebietes hätten zur Folge, dass die Apparatenanlage verdoppelt werden müsste. Der Platz für diese Erweiterung ist in umsichtiger Weise beim Bau des Werkes bereitgestellt worden, sodass ein Ausbau auf die Tagesproduktion von 4,000 m³ verhältnismässig geringe Kosten verursachen würde.

Auf dem Kohlenmarkte sind keine grossen Ereignisse zu verzeichnen. Nach dem Abflauen des englischen Kohlenarbeiterstreiks, dessen Auswirkung mit dem Beginn des Rechnungsjahres seinen Abschluss fand, trat eine allgemeine Stabilisierung auf dem Kohlenmarkte ein, welche das ganze Jahr unverändert anhielt. Um in der Zukunft

allen Kohlenknappheiten, welche aus lokalen Streiken resultieren, begegnen zu können, hat der Verband Schweiz. Gaswerke beschlossen, dass jedes Werk einen Kohlenvorrat von 3 Monaten im Minimum aufrecht erhalten muss. Werke, die diesen Bestand nicht aufweisen, erhalten in der Zukunft, in Zeiten von Kohlenmangel keine vermehrte Zuteilung. Wir waren immer bestrebt eine Reserve von mindestens 4—5 Monaten zu halten und haben damit trotz etwelcher Zinsverluste die besten Erfahrungen gemacht.

Die Nebenprodukte fanden zu guten Preisen glatten Absatz. Der Verkauf von über 800 Tonnen Koks bedingt allerdings für das Personal ein nicht geringes Mass von Mehrarbeit. Im Berichtsjahr konnte der Gaspreis von 34 auf 32 Rappen reduziert werden. Sirnach, dessen Konsum 100,000 m³ überschritten, hat damit laut Vertrag den gleichen Gaspreis wie Wil. Sofern der Kohlenpreis keine Steigerung erfährt, wird eine weitere Gaspreisreduktion möglich sein.

Verwaltung. Im Berichtsjahr wurden in 12 Kommissionssitzungen 33 Geschäfte erledigt. Hiervon seien als die wichtigsten erwähnt: Beschaffung von Druckschreibern für Kirchberg, Bazenheid und Sirnach. Ablesung und Inkasso in Kirchberg und Bazenheid.

Anschlussbedingungen für Gasinteressenten ausserhalb dem Versorgungsrayon.

Ankauf eines grössern Gassaugers im Gaswerk.

Gaspreis für Heizzwecke und Grosskonsumenten.

Bau-Abrechnung von Kirchberg und Bazenheid.

Festlegung der Bauzinsen und Verrechnung der Bau-Aufsicht.

Gasversorgung Lindengut und Bild.

Beschaffung eines Dampfkessels für die Gasometerheizung.

Anstrich des Gasometers.

Anschaffung eines neuen Ofens im Gaswerk.

Betrieb. Die Neuanlagen von Rossreute, Kirchberg und Bazenheid funktionierten das ganze Jahr tadellos. Trotzdem die Regler-Anlagen in der ersten Betriebsperiode immer etwelche Kinderkrankheiten aufweisen, ist es doch gelungen, dieselben in kürzester Zeit restlos zu beseitigen. Auch die im letzten Betriebsjahr neuerstellte Pumpanlage hat während des ganzen Betriebsjahres ohne jegliche Störung gearbeitet. Während der Einmachzeit stieg der Konsum derart, dass man gezwungen war, neben dem 7ner Ofen den alten 4er Ofen in Betrieb zu nehmen. — Hinter dem Ofenblock wurde ein Laufgang erstellt zur Bedienung des neuen 8er Ofens, dieser wurde am 28. Januar in Betrieb genommen. Der 7ner Ofen stand 1228 Tage im Betrieb. Infolge der gesteigerten Pro-

duktion war man genötigt, einen grösseren Gassauger zu beschaffen; damit ist auch gleichzeitig eine Reserve vorhanden, welche für den Betrieb äusserst wichtig ist. Diese Gassaugermontage machte es auch nötig, eine neue grössere Transmission einzubauen.

An Personal waren im Gaswerk beschäftigt: der Gasmeister, 3 Heizer und 2 Hilfsarbeiter.

Im Berichtsjahr haben wir folgende Gasproduktion zu verzeichnen:

Gasabgabe ab Gaswerk in m³:

Monat	1923/24	1924/25	1925/26	1926/27	1927/28
Juli	29,980	31,788	44,658	46,686	59,225
August	29,809	36,274	46,550	46,963	62,838
September	30,357	38,887	46,095	47,297	62,661
Oktober	29,820	41,266	46,490	45,171	59,269
November	26,544	36,239	38,200	42,493	52,328
Dezember	27,170	34,888	40,290	41,544	51,580
Januar	25,780	34,015	39,126	41,026	51,032
Februar	24,510	31,895	36,872	37,518	49,784
März	30,040	35,512	41,749	43,448	58,485
April	28,480	37,948	44,858	45,443	63,729
Mai	31,576	41,493	48,144	51,667	67,282
Juni	29,782	40,290	46,390	63,626	67,992
Total	343,848	440,495	519,422	542,882	706,205

Bauarbeiten. Neuanschlüsse wurden folgende erstellt in:

Wil	20
Sirnach	4
Rickenbach	6
Wilen	1
Bronschhofen	1
Rossreute	3
Kirchberg	173
Bazenheid	190
Total:	398

Das Verteilungsnetz Kirchberg und damit die gesamte Fernversorgung Kirchberg-Bazenheid war auf Mitte August fertiggestellt. Die Zahl der angeschlossenen Abonnenten beträgt 435. Die Gesamt-Baukosten sind auf Fr. 211,652.05 angewachsen. Im Gutachten vom 17.

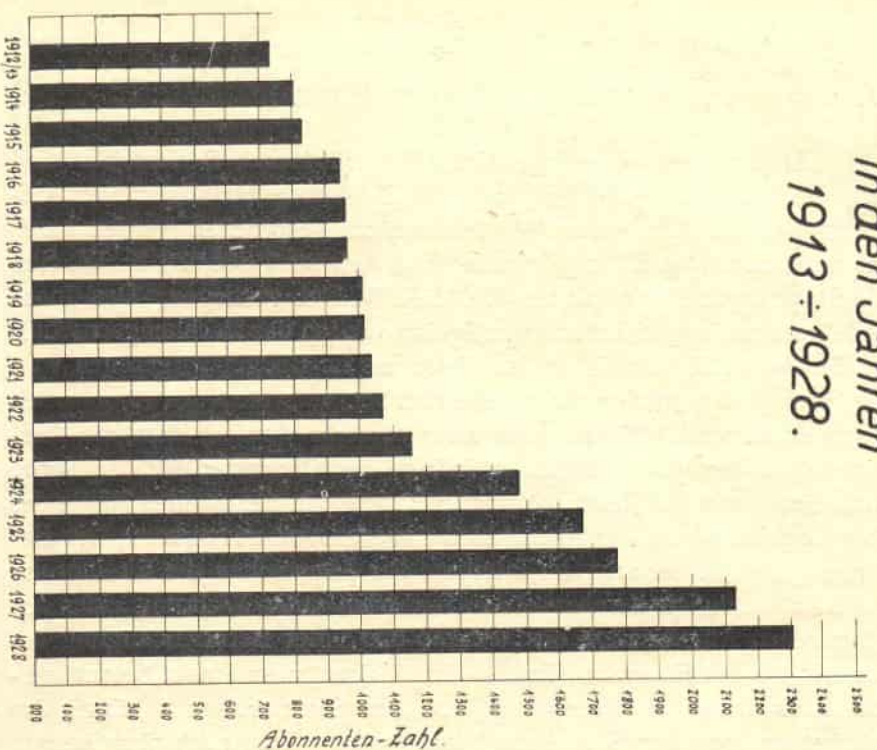
Oktober 1926 war mit 321 Abonnenten gerechnet bei einem Kostenaufwand von Fr. 200,000. Die Mehrausgaben von Fr. 11,652.05 sind damit in jeder Hinsicht begründet, sodass von einer Budgetüberschreitung im eigentlichen Sinne nicht gesprochen werden kann. Ueber den Konsum der einzelnen Ortschaften gibt nachfolgende Aufstellung Aufschluss.

Allgemeine Statistik.

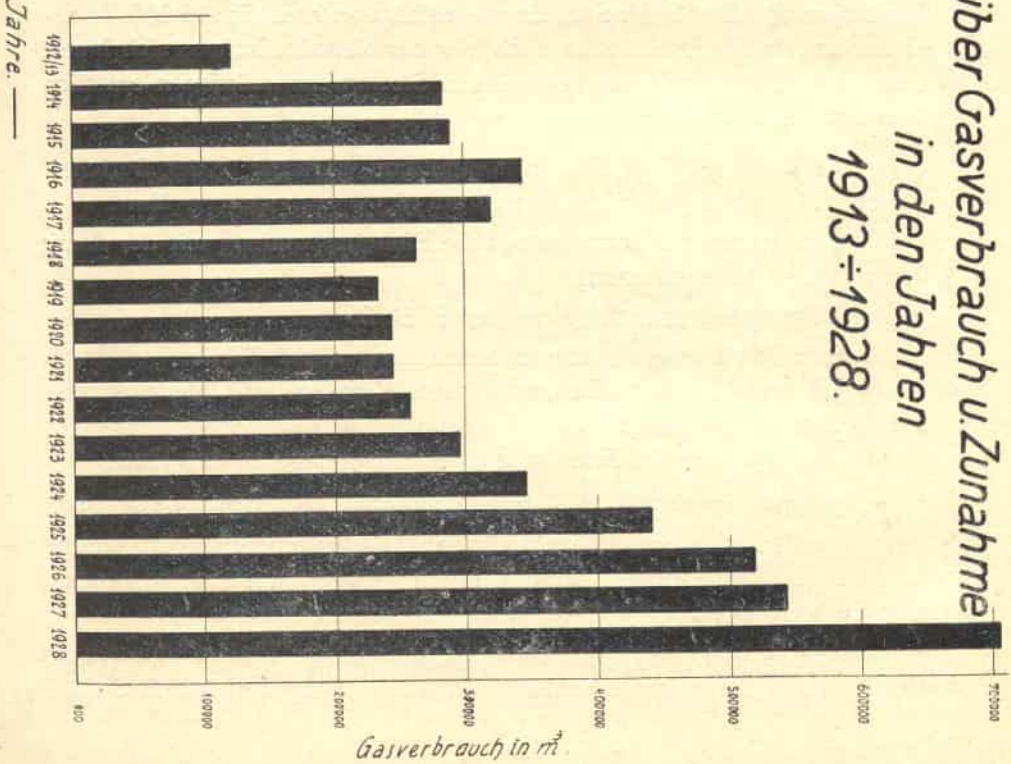
	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26	1926/27	1927/28
Gaserzeugung in m³	295,058	343,688	440,624	519,452	542,985	706,305
Kohlen vergast kg	769,710	924,042	1,210,650	1,415,820	1,471,600	1,929,150
Gasausbeute in %	38	37,1	36,7	36,7	36,8	36,7
Unterfeuerung kg.	184,475	234,467	259,790	294,150	296,430	440,905
Unterfeuerung in %	23,4	25,3	21,4	20,8	20,2	23,0
Kokserzeugung	484,690	575,707	767,140	893,130	925,445	1,227,290
Koksgrieserzeugung	27,220	15,110	19,880	59,145	36,345	55,800
Teererzeugung kg.	44,641	62,883	74,300	78,500	85,433	98,200
Gasabgabe in m³	295,288	329,398	424,112	516,991	542,882	678,123
Gasverlust in %	1,6	4,1	3,7	0,46	0,0002	4,0
Gasabgabe pro Einw.	41	41	43	52	47	41,7

Graphische Darstellung

der Abbonnentenzahl u. Zunahme
in den Jahren
1913 ÷ 1928.



über Gasverbrauch u. Zunahme
in den Jahren
1913 ÷ 1928.



— Betriebs-Jahre. —

ROHR-NETZ in WIL

Rickenbach, Gemeinde Sinnach, Wilen, Bronschhofen, Rosseute und Gemeinde Kirchberg.

Ortschaft:	Guss-Rohr									Mannes-Mann-Rohr								Hausan- schlüsse	Montierte Gasmesser	Abonnenten
	250 mm	200 mm	150 mm	125 mm	100 mm	80 mm	75 mm	60 mm	Total	100 mm	90mm	80mm	75mm	60mm	50mm	40mm	Total			
1. Wil Zuwachs:	1308	2708	1558	1708	4147	—	4275	—	15704	334	—	—	174	39	—	7946	8493	790	1267	1221
2. Rickenbach Zuwachs:	—	—	—	620	—	—	—	448	448	—	—	—	1020	490	—	277	277	20	—2	9
3. Gem. Sinnach Druckl. Wil-Sinnach Sinnach-Höfen „ n. Glöten	—	—	—	—	—	—	—	—	620	—	3100	—	—	—	—	981	2491	71	92	88
a. Vert.-Netz Sinnach Zuwachs:	—	—	—	236	718	—	—	—	954	—	—	—	2113	3218	—	3774	9105	230	353	350
b. Vert.-Netz Büfelden Zuwachs:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	585	—	243	828	4	27	18
c. Vert.-Netz Höfen Zuwachs:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	310	690	—	500	1500	37	54	53
d. Vert.-Netz Glöten Zuwachs:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	—	85	212	7	7	6
4. Wilen Zuwachs:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	1246	2665	59	81	78
5. Bronschhofen Zuwachs:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	452	877	—	16	16	1	—	2
6. Rosseute Zuwachs:	—	—	—	—	412	411	222	734	1779	—	—	—	653	449	—	7	7	33	46	45
7. Gem. Kirchberg Druckl. Wil-Bronschhofen „ Bronschhofen-Kirchb. Hansen-Wöllikon Hansen-Wöllikon 2. Vert.-Netz Bronschhofen: b. Vert.-Netz Hansen c. Vert.-Netz Kirchberg d. Vert.-Netz Wöllikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6276	1735	—	—	—	1038	1038	35	50	47
Total in m	1308	2708	1558	3086	6409	1151	7447	4443	28110	424	9376	1735	4722	7235	446	526	47468	1667	2445	2378

Statistik pro 1927/28

Statistik pro 1927/28

Abteilung Elektrizitätswerk.

Allgemeines. Die Ergebnisse im verflossenen Berichtsjahr sind recht befriedigend. Obwohl von einer Besserung der allgemeinen Geschäftslage auf dem Platze Wil leider nicht gesprochen werden kann, hat der Konsum doch zugenommen und beträgt 1,644,620 K. W. Std. Die Stromabgabe ist somit um 47,010 K. W. Std. gestiegen. Das finanzielle Resultat ist gut, indem trotz Preisreduktion das Rechnungsergebnis um Fr. 24,611.28 günstiger abschliesst, als im Budget vorgesehen war. Die Strompreisreduktion hat vielleicht bei verschiedenen Abonnenten etwas enttäuscht. Hierzu muss aber bemerkt werden, dass die Auswirkung in den ersten Monaten, infolge der Charakteristik der Tarife noch nicht ganz zur Geltung kommen konnte. In der zweiten Hälfte des Kalenderjahres wird der Abbau sich dagegen voll auswirken. Die Behörde ist darauf bedacht, im Interesse der Abonnenten die Strompreise soweit als möglich herabzusetzen, immerhin unter Wahrung einer angemessenen Amortisation des Werkes und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Finanzhaushaltes. Im übrigen muss erneut betont werden, dass unsere Preisgestaltung von den Strompreisen abhängig ist, welche das Werk den S. A. K. zu bezahlen hat. Dass auch hier Grenzen gezogen sind, geht aus der einfachen Ueberlegung hervor, dass 1 Rappen Reduktion auf die K. W. Std. einen Ausfall von rund Fr. 16,000.— bedeutet und da andererseits eben auch hier der Nettoüberschuss sich innert bescheidenem Rahmen bewegt, müssen Strompreisreduktionen ernstlich überlegt werden.

Verwaltung. Die Betriebskommission erledigte in der Berichtsperiode 54 Geschäfte. Hievon seien als die Wichtigsten erwähnt.

Umbau des Südquartiers auf die Einheitsspannung mit der damit verbundenen Kabelverlegung.

Vertragsunterhandlung mit den S. B. B.

Strompreisreduktionen und Aufstellung neuer Tarife.

Umbau der obern Bahnhofstrasse, Klausen- und Merkurstrasse auf die Normalspannung.

Studium über die Erstellung einer Kraftanlage an der Thur.

Betrieb. Der Betrieb verlief das ganze Jahr reibungslos. Störungen hatten wir keine zu verzeichnen. Die Unterbrechungen, welche vorgekommen sind, rühren ausschliesslich vom Stromlieferanten her und sind zum Grossteil auf höhere Gewalt zurück zu führen.

Die Batterie wurde regelmässig unterhalten; Platten mussten im Betriebsjahre keine ausgewechselt werden. Dagegen steht mit Sicher-

heit eine grössere Reparatur im kommenden Betriebsjahr in Aussicht, wofür die nötige Reserve bereits geschaffen ist.

Die Centrale arbeitet im Zweischichtenbetrieb.

Diese Betriebsanordnung hat sich sehr gut bewährt.

Bau. Von der Station «Sumag» durch die Wiesen-, Tödi- und Titlisstrasse wurden Kabel verlegt für Kraft, Licht und ausserdem eine Speiseleitung von 10,000 Volt, letztere als Verbindungsleitung nach der Scheffelstation. Mit dieser Kabelanlage wird das Südquartier innert kürzester Zeit und mit geringen Kosten auf die Einheitsspannung umgebaut werden können.

Dieser Umbau war durch die vermehrten Anschlüsse notwendig, deren die Station an der Scheffelstrasse nicht mehr genügen konnte.

An der untern Bahnhof-, Speer-, Mattstrasse sind nunmehr alle Abonnenten an das Kabelnetz angeschlossen.

Durch die Lerchenfeldstrasse nach der Merkurstrasse, sowie durch die Klausen- und Speerstrasse wurden Kabel verlegt und die Abonnenten von der Freileitung auf Kabel umgeschaltet. Mit diesem letzten Kabelstrang ist es möglich geworden, die Centrale-Poststation-Verteilpunkt bei der Kantonalbank und die Adlerstation durchgehend zu verbinden, sodass diese sämtlichen Stationen nun durch einen zweiten Kabelstrang untereinander verbunden sind. Durch diesen Zusammenschluss können sämtliche angeführten Punkte von zwei Stellen aus mit Strom versehen werden, was eine entsprechende vermehrte Sicherheit bedeutet.

Die Transformatorenstation Adler musste weiter ausgebaut werden; es wurde ein Verteiltableau für Kraft und Licht erstellt. In der Station Sumag wurden die vorbereitenden Arbeiten gemacht zum Einbau eines zweiten Transformators. In der Verteilstation bei der Kantonalbank wurde ein neues Verteiltableau eingebaut zur Aufnahme der eingeführten Kabel und zur Erreichung einer zweckdienlichen Schaltmöglichkeit. Mit diesen Umbauten ist ein schöner Schritt in der Richtung der Einheitsspannung und Normalisierung der Anlagen gemacht worden, sodass in absehbarer Zeit der Umbau beendet sein dürfte. Die Auswirkung dieser Umbauten kommt in erfreulicher Weise in der Jahresrechnung und im Tarifabbau zum Ausdruck.

Im Betriebsjahr wurden folgende Neuanschlüsse erstellt:

Für Licht:	
An das Kabelnetz	40
An die Freileitung	8
Für Kraft:	
An das Kabelnetz	23
An die Freileitung	9

Im ganzen wurden 4 neue Strassenlampen installiert.

Unterhalt der Anlagen. Das Freileitungsnetz wurde regelmässig kontrolliert; defekte Stangen ausgewechselt und die Drähte sind nachreguliert worden. Im Kabelnetz hatte man nur eine Reparatur in der Marktgasse, woselbst ein altes Gleichstromkabel auf eine Strecke von 20 Meter ausgewechselt werden musste. In der Centrale wurde der Accumulatorenraum aufgefrischt und geweißelt.

Stromkonsum in Kilowattstunden:

Monat	1923/24	1924/25	1925/26	1926/27	1927/28
Juli	108,465	112,480	129,750	116,320	112,560
August	123,085	116,690	126,915	113,310	119,865
September	124,450	117,825	130,200	130,520	129,095
Oktober	151,455	138,675	137,515	143,550	140,835
November	155,335	154,550	151,410	164,145	152,885
Dezember	148,740	170,710	160,410	173,645	170,675
Januar	149,005	161,610	146,390	154,240	163,070
Februar	135,975	134,440	121,020	136,280	143,040
März	122,365	133,865	132,850	131,995	143,020
April	110,000	120,150	121,190	114,825	123,305
Mai	110,995	115,520	117,185	111,620	126,865
Juni	101,870	113,875	105,805	107,160	119,405
	1,541,730	1,585,390	1,580,710	1,597,610	1,644,020

Zunahme: 2,85 %.

STATISTISCHES:
I. Stand der Stromverbrauchs-Apparate.

per 30. Juni	Drehstromnetz				Gleichstromnetz				Total- Anschluss- wert in KW
	Lampen		Motoren		Lampen		Motoren		
	Anzahl	KW	Anzahl	KW	Anzahl	KW	Anzahl	KW	
1921	234	6,9	352	754,9	19170	1032,2	131	278,4	2781,5
1922	1362	10,3	389	831,2	18690	1011,9	128	265,5	2897,0
1923	1499	61,7	416	890,3	19111	1031,8	126	255,5	3028,9
1924	1757	68,9	436	941,4	19454	1047,8	62	166,8	3073,7
1925	1967	80,9	478	1135,1	20192	1081,2	61	160,1	3429,8
1926	2815	126,9	468	1176,4	20120	1078,6	54	148,1	3557,4
1927	3926	188,9	493	1273,4	19401	1034,8	44	93,7	3684,0
1928	6714	349,3	569	1402,6	17,048	893,6	35	75,4	3908,6
Zu- bzw. Abgang pro 1927/28	2788	160,4	76	129,2	2,353	141,2	9	18,3	224,6

Wil, im September 1928.

II. Allg. statistische Zusammenstellung über Strom-Erzeugung, -Abgabe, -Einnahmen etc.

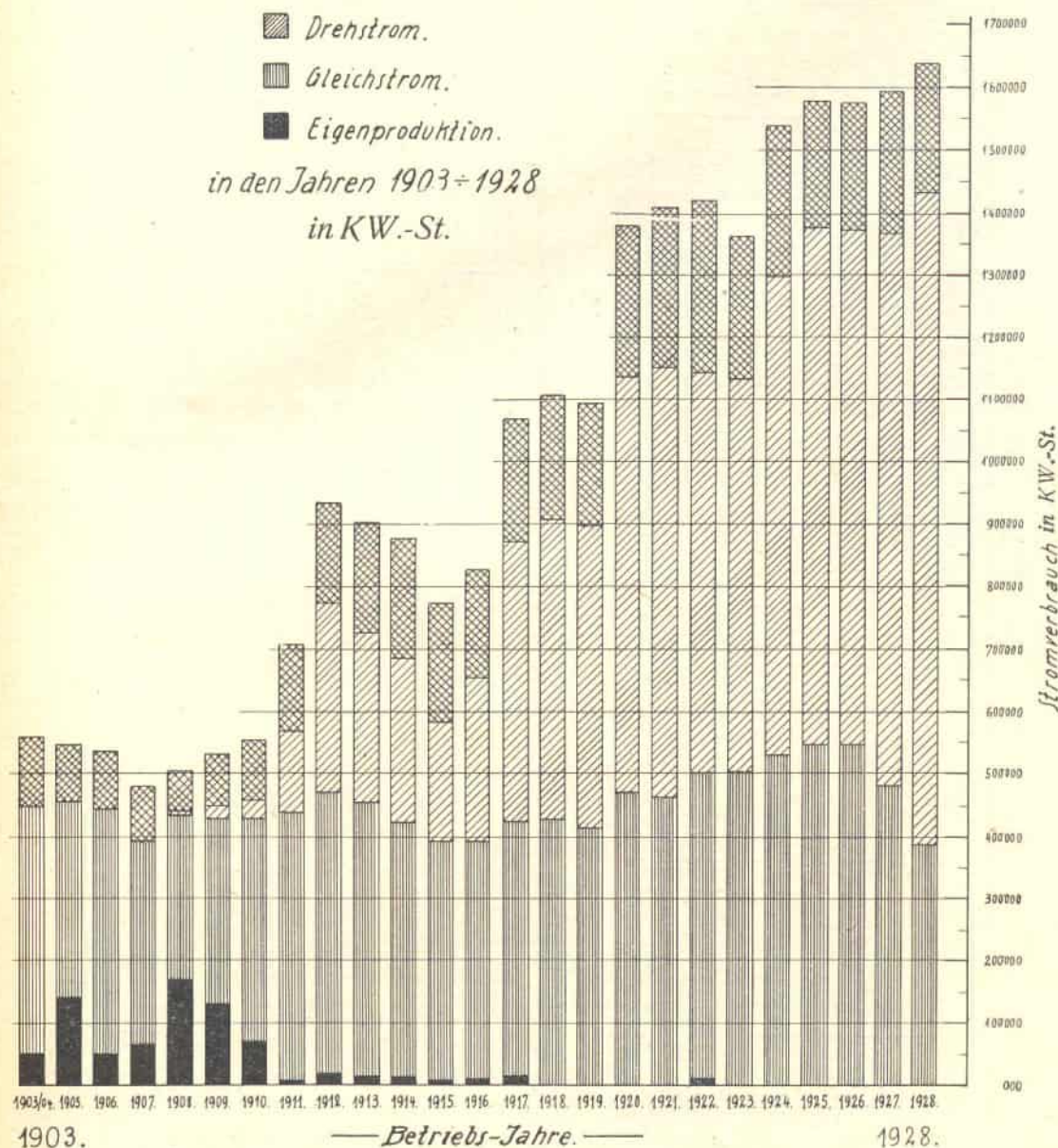
	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26	1926/27	1927/28
Strombezug						
Gleichstrom durch Dampf	1,365,675	1,541,730	1,585,390	1,580,710	1,597,610	1,644,020
Gleichstrom ab Sammelstrome	503,566	531,318	547,829	548,339	482,012	384,092
Drehstrom ab Sammelstrome	630,160	765,677	829,654	824,921	885,679	1,046,729
Drehstrom 10,000 Volt	—	—	—	—	—	—
Total Dreh- und Gleichstrom	1,133,726	1,296,995	1,377,483	1,373,260	1,367,691	1,430,821
Einnahmen für Strom, Fr.	274,784	289,794	287,985,05	290,786,95	300,159,85	311,596,90
Zu- bzw. Abnahme gegenüb. d. Vorj.	— 2,0 %	5,5 %	— 0,62 %	0,97 %	3,23 %	3,67 %
Einnahmen per abgegebene KW/h	24,2 Rp.	22,3 Rp.	20,9 Rp.	21,1 Rp.	22,0 Rp.	21,70 Rp.
Zahl der Lichtabonnenten	1467	1503	1566	1618	1664	1695
Zahl der Kraftabonnenten	182	191	209	222	231	239
Zahl der H.Tarif-Abonnenten	74	73	76	75	72	75
Total Abonnenten	1723	1767	851	1915	1967	2009

Gas- und Elektrizitätswerk Wil,
Der Betriebsleiter: W. Küchler.

Graphische Darstellung über Strombezug u. Abgabe.

■ Verlust.
 ▨ Drehstrom.
 ▩ Gleichstrom.
 ■ Eigenproduktion.

in den Jahren 1903÷1928
in KW.-St.



Gutachten und Antrag

des Gemeinderates betreffend

Errichtung einer Pensionskassa für die
Beamten, Angestellten und Arbeiter
der politischen Gemeinde Wil.

Werte Mitbürger!

Bei Anlass der Rechnungsgemeinde vom 11. Oktober 1925 haben Sie folgenden, aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag angenommen:

1. Der Gemeinderat sei beauftragt, der Bürgerversammlung zu unterbreiten:
 - a) Eine Vorlage für eine Pensionskassa der Gemeinde. Die Vorlage soll enthalten die Leistungen der Gemeinde (Kassa) sowohl wie diejenigen der Mitglieder. Sie soll nicht enthalten den Zeitpunkt des Inkrafttretens.
 - b) einen Antrag auf Errichtung eines Pensionskassafonds mit jährlichen, bestimmten Zuweisungen bis derselbe die gemäss aufgestellter Kassaverordnung notwendige Höhe erreicht hat.
2. Die Bürgerversammlung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Pensionskassa-Verordnung.

Der ablehnende Entscheid der Bürgerversammlung vom 5. Oktober 1924, sowie die Zeitverhältnisse liessen es geboten erscheinen, die durch vorstehenden Antrag neuerdings aufgeworfene Frage der Errichtung einer Pensionskassa in aller Ruhe zu prüfen und nach allen Richtungen abzuwägen, weshalb unter Ihrer Zustimmung bisanhin mit der Einbringung der verlangten Vorlage zugewartet wurde. In der Zwischenzeit wurden, ebenfalls mit Ihrer Zustimmung, von der durch die bisherigen Untersuchungen sich aufdrängenden Erwägung ausgehend, dass ohne genügendes Deckungskapital an die Gründung einer Pensionskassa sowieso nicht gedacht werden könne und anderseits eine be-

scheidene Fondsäufnung für Unterstützungszwecke im Falle eingetretener Arbeitsunfähigkeit ohnehin im wohlverstandenen Interesse der Gemeinde liege, seit dem Jahre 1925 jährlich Fr. 5,000.— einem Pensionskassafonds zugeschrieben, der beschlussgemäss am 30. Juni 1928 auf Fr. 16,600.— angewachsen war. Es kann nun aber unseres Erachtens nicht angehen, auf Jahre hinaus Fondsäufnungen vorzunehmen, ohne bestimmte grundsätzliche Richtlinien bezüglich maximaler Höhe und schliesslicher Verwendung dieser Fondierungen festzulegen. Dazu kommt, dass eine Pensionskassagründung wegen des fortschreitenden Alters des zu versichernden Personals und der dadurch sich von Jahr zu Jahr ergebenden Erschwerung der Eintrittsbedingungen auch im Interesse der Gemeinde, deren finanzielle Beteiligung vorausgesetzt ist, nicht mehr allzuweit hinausgeschoben werden dürfte. Diese Erwägungen lassen es nun geboten erscheinen, Ihnen dieses Jahr gemäss erhaltenem Auftrag Gutachten und Antrag betreffend Errichtung einer Pensionskassa zu unterbreiten.

Nachdem die Vorlage von 1924 neben grundsätzlichen Bedenken unseres Erachtens hauptsächlich wegen der finanziellen Leistungen, welche der Gemeinde damals zugemutet wurden, als unannehmbar erachtet und abschlägig beschieden wurde, war es zum vorneherein klar, dass ein Pensionskassaprojekt auf andere finanzielle Grundlage gestellt werden muss. Die auf Grund des vorliegenden Aktenmaterials vorgenommenen Nachprüfungen und Berechnungen haben ergeben, dass es durchaus möglich ist, mit bescheidenen Aufwendungen eine Kasse zu gründen, mit der notwendigen Folge allerdings, dass die Leistungen der Kasse reduziert werden müssen. Diese Ungünstigergestaltung kann aber ohne Bedenken hingenommen werden, da im Falle der erwarteten, gedeihlichen Entwicklung der Kasse später eine Verbesserung ohne weiteres möglich sein wird.

Schon im Jahre 1924 wurde die Schaffung einer eigenen Kasse beantragt, zumal sich der Anschluss an eine bestehende Kasse als zu kostspielig erwies und zu grosse finanzielle Opfer erfordert hätte. Die Verhältnisse haben sich unseres Erachtens inzwischen nicht geändert. Gründung einer eigenen Kasse erscheint nach wie vor als die für unsere Verhältnisse billigste und annehmbarste Lösung. Es soll aber immerhin im Falle Ihrer grundsätzlichen Zustimmung die Frage eines event. Anschlusses noch einmal geprüft werden. Die seinerzeit in Vorschlag gebrachte Pensionskassa war als *Vollversicherung*, d. h. als Alters- und Hinterbliebenenversicherung, gedacht. Von diesem Gedanken abzugehen, besteht heute keine Veranlassung. Die bestehenden Pensionskassen sind fast durchwegs auf dem System der Vollversiche-

rung aufgebaut. Das Personal, das zu einem erheblichen Teil die Lasten einer Kasse mitzutragen hat, steht auf dem begründeten Standpunkt, dass nur eine Vollversicherung eingeführt werden soll, da sich sonst die Opfer nicht lohnen würden.

Zweckbestimmung einer Pensionskassa der Gemeinde ist sodann, möglichst alle in dauerndem Dienste der Gemeinde stehenden Personen einzubeziehen, um so die einseitige Belastung der Gemeinde mit früher oder später wegen Invalidität des Personals und aus moralischen Gründen erfahrungsgemäss zuzugestehenden Ruhegehaltes für die Zukunft auszuschalten.

Neben den vorgenannten Erwägungen wurde daher der erneuten Prüfung der Versicherungsfrage die Annahme zu Grunde gelegt, dass grundsätzlich das gesamte Personal versichert werden soll. Die Gemeinde zählt heute 36 definitiv angestellte Funktionäre (10 bezw. sofern der Gemeindammann miteinbezogen wird, 11 Rathaus, 7 Bauamt, 2 Friedhof und 16 Gas- und Elektrizitätswerk); dazu kommen 14 Funktionäre in provisorischer Anstellung (3 Rathaus, 6 Bauamt, 5 Gas- und Elektrizitätswerk).

Notwendige Voraussetzung einer Pensionskasse ist eine planmässige Fondierung bezw. die Einbezahlung eines gewissen Betrages von Eintrittsgeldern, welcher es der Kasse ermöglichen soll, im Zeitpunkte ihres Inkrafttretens die vorgesehenen Leistungen zu übernehmen. Durch entsprechende Reduktion der letztern erweist es sich als versicherungstechnisch möglich, eine in ihren anfänglichen Leistungen bescheidene Pensionskasse für die Gemeindefunktionäre zu schaffen, wenn bis 1. Januar 1929 Fr. 50,000.— einbezahlt werden. In der Vorlage von 1924 war das Deckungskapital mit rund Fr. 75,000.— angenommen — (Fr. 50,000.— Gemeinde, Fr. 25,000.— Personal).

Die weiterhin von der Kasse benötigten Mittel sind auf dem Wege der Prämienzahlungen zu beschaffen. Diese werden von der Lohnsumme berechnet und zwar zu einem gewissen Prozentsatze, der von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einem festzulegenden Verhältnis zu tragen ist. Der Prozentsatz beträgt in der Regel 12 % und das Verhältnis 7 % Arbeitgeber, 5 % Arbeitnehmer. Um die finanzielle Belastung beidseitig zu verringern, wird nun aber bei der heute vorgeschlagenen Lösung für die Feststellung der Prämienleistung einerseits nicht die ganze Lohnsumme, sondern nur 75 % derselben und anderseits nur ein Prozentsatz von 10 % in Berechnung gezogen. Bei einer in Betracht fallenden Lohnsumme von Fr. 174,380.— wären daher von der Gemeinde jährliche Prämien im Betrage von Fr. 9,590.90 und vom Personal solche im Betrage von Fr. 7,847.10 zu bezahlen, sofern, wie

angenommen, das heute eingestellte Personal ohne Ausnahme versichert werden sollte. Versicherungstechnisch wird als Maximaleintrittsalter ein Alter von 45 Jahren angenommen, welches auch für die hiesige Kasse als Regel gelten soll. Für die Uebergangszeit ist jedoch eine andere Regelung zu treffen. Von dem derzeitigen Personal haben 22 Funktionäre das 45. Altersjahr überschritten; von diesen sind im weitem 6 über 60 Jahre alt, also in einem Alter, in welchem ein Eintritt in eine Pensionskasse allgemein, der einseitigen Tragung der Risiken wegen, ausgeschlossen ist. Sodann ist darauf hinzuweisen, dass provisorisch eingestelltes Personal, schon nach der Natur des Anstellungsverhältnisses nicht in eine Pensionskassa einbezogen werden kann. Wird nur das definitiv angestellte Personal, nach Ausscheiden der über 60 Jahre alten Angestellten einbezogen, so verringert sich die Lohnsumme auf Fr. 130,190.— und die jährliche Prämienleistung auf Fr. 7,160.45 für die Gemeinde. Die 60 Jahre alten Funktionäre, sowie eventuell die provisorisch Angestellten, die aber mindestens 5 Jahre im Gemeindedienste tätig sein müssen, wären einer gleichzeitig zu gründenden Sparkassa zuzuweisen. Diese bezweckt für das nicht versicherungsfähige Personal einen Ausgleich zu schaffen. Die Gemeinde wie die Versicherten haben dieselben Prämien einzuzahlen, welche sie bei der Pensionskassa zu bezahlen hätten. Beim Eintritt der Invalidität erhält der Spareinleger (beim Ableben seine Hinterbliebenen) die gesamten, persönlichen Einlagen, sowie die von der Gemeinde für ihn gemachten Einlagen samt Zins ausbezahlt. In diese Sparkassa hätten die Gemeinde jährliche Prämien von Fr. 1,640.10 und das Personal solche im Betrage von Fr. 1,345.— zu bezahlen.

Es wird Sache der Behörde sein, vor dem Inkrafttreten der Kassa festzustellen, welche provisorisch angestellten Funktionäre event. zu den definitiv angestellten herüberzunehmen und ob und welche provisorisch angestellten Funktionäre in die Sparkassa einzubeziehen sind. Als Norm hätte nach Beschluss der Behörde zu gelten, dass der Beitritt zur Kassa für jeden gesunden und nicht über 45 Jahre alten, definitiv angestellten Beamten, Angestellten und Arbeiter obligatorisch ist, während den im Alter von 45—60 Jahren stehenden Funktionären der gleichen Kategorie, sofern sie 5 Jahre im Gemeindedienst stehen, der Beitritt freigestellt ist, wie dies auch bei den für die Sparkassa in Betracht fallenden Funktionären der Fall ist.

Die Leistungen der Kasse sind bei einer anrechenbaren Besoldung von 75 % des effektiven Gehaltes und bei voller Anrechnung der bisherigen Dienstjahre in folgendem Umfange vorgesehen:

Invaliden-Pension: Soviel Prozente der anrechenbaren Besoldung, als die um 30 vermehrte Zahl der Dienstjahre beträgt, im Maximum 60 %.

Alterspension: Wird ausgerichtet nach dem vollendeten 65. Altersjahr in der Höhe der Invaliden-Pension.

Hinterbliebenen-Abfindung: Witwe bis zum Ableben oder der Wiederverhehlung jährlich 20 % der anrechenbaren Besoldung; Kinder unter 18 Jahren 5 % der anrechenbaren Besoldung, maximum 20 %; Doppelwaisen erhalten 10 %. Witwen- und Waisenrente, maximal soviel, als die laufende Invalidenrente. Wenn keine Witwe und Kinder vorhanden sind, erfolgt Auszahlung an Eltern, Grosskinder, soweit diese vom Versicherten unterstützt wurden.

Sparkasse: An den Einleger oder dessen Hinterbliebene das ganze für ihn und von ihm selbst eingelegte Kapital incl. Zins.

Damit das Deckungskapital in der Folge entsprechend geäuft wird, ist es notwendig, eine Karenzzeit festzulegen, welche in unserem Falle auf 5 Jahre in Aussicht genommen ist, sodass die Leistungen der Kasse erst auf 1. Januar 1934 einsetzen. Bei Ausscheiden während der Karenzzeit werden 50—150 % des anrechenbaren Gehaltes als einmalige Abfindung ausbezahlt, keinesfalls weniger als der bisherige reglementarische Besoldungsnachgenuss plus persönliche Einzahlungen ohne Zins, (1. Jahr 50 %, 2. Jahr 75 %, 3. Jahr 100 % usw.).

Der Anschluss anderer hiesiger Gemeinden, z. B. der Schulgemeinde etc. ist jederzeit möglich; er wird in den Statuten vorgesehen. Der Eintritt kann erfolgen gegen Einzahlung des entsprechenden Deckungskapitals und Entrichtung der entsprechenden jährlichen Prämien.

Aus den vorstehenden Ausführungen ist ersichtlich, dass die Leistungen der Gemeinde an eine Pensionskasse incl. Sparkasse nach dem vorliegenden Projekte sich auf eine einmalige Eintrittszahlung von Fr. 25,000.—, an welchen Betrag nach Ihren bisherigen Beschlüssen bereits Fr. 16,600.— fondiert sind und eine jährliche Prämienleistung von Fr. 8,800.55 belaufen. Das Personal seinerseits hätte ebenfalls 25,000 Franken als Eintrittsleistung und daneben jährliche Prämien im Betrage von Fr. 7,200.45 zu bezahlen. Die Einführung einer Pensionskasse fordert somit nicht nur von der Gemeinde als Arbeitgeberin, sondern auch vom Personal als Arbeitnehmer grosse Opfer. Das Personal, das in der Zwischenzeit die Aeufnung der seinerseits beizubringenden Mittel in die Wege geleitet hat, ist nun bereit, auf den 1. Januar 1929, die ihm zugedachte Eintrittsleistung von Fr. 25,000.— bereitzustellen bzw. einzuzahlen und daneben auch die von ihm zu tragenden jährlichen Prämienleistungen zu übernehmen.

Werte Mitbürger! Nach reiflicher Abwägung aller für und gegen die Einführung einer Pensionskassa für das Gemeindepersonal sprechen die Gründe kommen wir dazu, Ihnen einstimmig zu beantragen, dem vorliegenden Projekte zuzustimmen, eine Kasse zu gründen und die der Gemeinde zugemuteten Leistungen, Fr. 25,000.— Eintrittsbeitrag und jährliche Prämienzahlungen, diese aber maximal auf Fr. 9,000.— beschränkt, zu übernehmen. Dabei sind wir uns voll bewusst, dass die Uebernahme dieser Verpflichtungen für die Gemeinde kein geringes Opfer bedeutet. Die Erwägung jedoch, dass diese Aufwendungen im wohlverstandenen Interesse der Gemeinde liegen, liessen anfängliche Bedenken über die Opportunität einer derzeitigen Vorlage in den Hintergrund treten. Unter den heute bestehenden Verhältnissen wird die polit. Gemeinde Wil, wie andere öffentliche Korporationen, früher oder später wieder in die Lage kommen, Personal, das nicht mehr voll arbeitsfähig ist, aus Billigkeitsgründen ohne wesentliche Lohnkürzungen weiter beschäftigen zu müssen. Sie wird auch, wie dies bei ihr bereits in die Erscheinung getreten ist und wie dies auch bei der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde der Fall ist, in die Lage kommen, Funktionären, die lange Jahre in getreuer Pflichterfüllung ihre ganze Arbeitskraft der Gemeinde gewidmet haben, aus Billigkeitsgründen bescheidene Ruhegehälter auszusetzen, eine Lösung, die in beiden Fällen nicht befriedigen kann und auch nicht zweckmässig erscheint. Die Einführung der Pensionskasse gibt der Gemeinde die Möglichkeit, ältere oder weniger leistungsfähig gewordene Funktionäre in den Ruhestand zu versetzen, ohne dass sie die Lasten, wie dies bisanhin der Fall war, allein zu tragen hat. Die Pensionskassa zieht den Funktionär zur teilweisen Tragung dieser Kosten heran, wodurch die dem Funktionär im Invaliditätsfalle oder seinen Hinterbliebenen im Todesfalle zufließenden Bezüge überdies den Charakter einer Unterstützung verlieren. Die Pensionskasse enthebt die Gemeinde auch aller weiteren Verpflichtungen gegenüber dem Personal im Invaliditäts- und Todesfalle. Es entspricht sodann durchaus einem Gebot der Billigkeit, dass dem Personal, dem das Zeugnis gewissenhafter und treuer Arbeitsleistung nicht vorenthalten werden kann und das seinerseits auch zu namhaften, finanziellen Leistungen bereit ist, die Möglichkeit gegeben wird, für die Tage späterer Arbeitsunfähigkeit und für die Hinterlassenen (Witwe und minderjährige Kinder) in bescheidener Weise vorzusorgen. Angesichts des Verbotes eines geschäftlichen Nebenerwerbes ist es heute den wenigsten Funktionären, auch bei Sparsamkeit, möglich, nennenswerte Ersparnisse zu machen. Die Einführung einer Pensionskasse wird daher ohne Zweifel auch dazu beitragen, das Personal in seiner Arbeitsfreudigkeit zu bestärken.

Bei unserem Antrage lassen wir uns ausserdem von der Erwägung leiten, dass mit Rücksicht auf das fortschreitende Altern des Personals die Eintrittsbedingungen in eine Kasse von Jahr zu Jahr für die Gemeinde und das Personal verschlechtert werden.

Wir glauben, Ihnen den Antrag auf Errichtung einer Pensionskassa auch deshalb unterbreiten zu dürfen, weil die der Gemeinde zugemuteten Leistungen, wenn sie auch erheblich sind, sich in annehmbaren Grenzen bewegen und ohne grosse künftige Belastung der Verwaltungsrechnung möglich sind. Sie haben seit dem Jahre 1925 dem Pensionskassafonds jährlich Fr. 5,000.— zugewendet und damit Ihre Bereitwilligkeit bekundet, für diesen Fürsorgezweck auch Ihrerseits Opfer zu bringen. Unter Vorbehalt Ihrer Zustimmung haben wir mit Rücksicht auf die Vorlage dieses Gutachtens dem Pensionskassafonds neben den pro 1927/28 bereits beschlossenen Fr. 5,000.— aus dem diesjährigen ausserordentlichen Gewinnüberschuss der Installationsrechnung des Gas- und Elektrizitätswerkes weitere Fr. 5,000.— zugeschrieben, so dass der Fonds heute, bezw. am 30. Juni 1928 einen Bestand von Fr. 21,600.— aufweist. Zur Beschaffung der weiterhin benötigten Fr. 3,400.— soll der, als Einlage in den Pensionskassafonds pro 1928/29 budgetierte Betrag von Fr. 5,000.— herangezogen werden. Die von diesem Betrage alsdann verbleibenden Fr. 1,600.— sollen zur Zahlung der auf dieses Rechnungsjahr noch entfallenden Prämien verwendet werden, sodass dann das von der Gemeinde für eine Pensionskassa zur Verfügung zu stellende Eintrittskapital von Fr. 25,000.— vorhanden wäre. Die jährlichen Prämienleistungen, welche den Betrag von Fr. 9,000.— nicht übersteigen dürfen, sollen gemäss der ungefähren Zusammensetzung des Personals von der Polizeikassa und den 3 technischen Betrieben übernommen werden. Dieser Vorschlag ermöglicht unseres Erachtens die Uebernahme dieser jährlichen Leistung in einer Weise, die den Verhältnissen entspricht und die betreffenden Verwaltungszweige in durchaus erträglicher Weise belastet.

Werte Mitbürger! Nach reiflicher Prüfung aller in Betracht fallenden Umstände kommen wir zur vollen Ueberzeugung, dass die Schaffung einer Pensionskasse für das Gemeindepersonal im wohlverstandenen und grossen Interesse der Gemeinde Wil ist.

Wir beantragen Ihnen daher, Sie wollen beschliessen:

Es sei auf den 1. Januar 1929 eine Pensionskassa für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der politischen Gemeinde, mit Leistungsbeginn ab 1. Januar 1934, einzuführen und dem Gemeinderat der nötige Kredit und die Vollmacht zu erteilen, alles zur Durchführung der Pensionskassa Erforderliche von sich aus vorzukehren.

Wil, den 28. September 1928.

Der Gemeindevorstand:
Dr. E. Wild.

Namens des Gemeinderates,
Der Gemeinderatsschreiber:
A. Elser.

BERICHT

der
Rechnungskommission der polit. Gemeinde Wil
über das
Rechnungsjahr 1927/28.

Werte Mitbürger!

Die Rechnungskommission hat dieses Jahr bereits anfangs Juli mit dem Lesen der sauber und übersichtlich geführten Protokolle des Gemeinderates, sowie der verschiedenen Kommissionen, ihre Tätigkeit aufgenommen und dadurch eine gute Orientierung über die während des Berichtsjahres geleistete Arbeit erhalten, sodass wir an die eigentliche Revisionsarbeit gut vorbereitet herantreten konnten.

Wir hofften, dass es durch dieses zeitige Vorarbeiten möglich sein werde, die Revision so zu fördern, dass die Rechnungs- und Budgetgemeinde bereits im Monat September abgehalten werden könne, umso mehr, als das Gas- und Elektrizitätswerk dieses Jahr seine Rechnungen einen Monat früher zur Revision bereit hatte. Durch verschiedene Umstände hat sich jedoch die Vorlage der Rechnungen an die Rechnungskommission bis 8. September hinausgezogen, sodass in unserer Tätigkeit eine grössere Pause eintrat.

Zur Rechnung selbst haben wir Folgendes zu bemerken: Die über 4,000 Einnahmen- und Ausgaben-Belege haben wir mit den betreffenden Eintragungen im Kassa- und Postcheckbuch kontrolliert, ebenso die weiteren Uebertragungen auf die betreffenden Kontis, und von da in die Bilanz, und haben überall Uebereinstimmung der Belege mit den betreffenden Eintragungen konstatiert. Die Kassastürze bei der Hauptkasse und bei den übrigen kleineren Kassen (es existieren in allen Bureaux Gebühren- und Portokassen) stimmten überall; ebenso entnahmen wir dem Protokoll des Gemeinderates, dass die während des Jahres vom Finanzchef in den verschiedenen Verwaltungszweigen vorgenommenen Kassastürze keine Differenzen ergeben haben.

Beim Elektrizitätswerk wurde durch Bodenaustausch mit A. Högers Erben ein Lagerplatz für das Bauamt geschaffen und musste für Erweiterung desselben noch Fr. 4,147.— an A. Högers Erben bezahlt werden; ferner sind bereits für teilweise Instandstellung dieses Platzes Fr. 5,921.40 verausgabt worden. Wir haben auf unserem Rundgang diesen Platz besichtigt und sind überzeugt, dass derselbe der Gemeinde für den angeführten Zweck gut dienen werde, obwohl wir der Ansicht sind, dass derartige Ausgabeposten ins Budget gehören. Das Bauamt hat allerdings die im Budget bewilligten Fr. 80,000.— nicht überschritten, doch sollten die Ausgaben für diejenigen Positionen, für welche sie bewilligt wurden, verwendet, oder wenn nicht nötig, eingespart werden.

Die Krankenhausrechnung schliesst wie alljährlich, trotz der allergrössten Sparsamkeit, die hier waltet, mit einem Defizit von Fr. 3,611.90 ab, während die Krankenkassarechnung wiederum einen schönen Vorschlag verzeichnet. Die hohen Rechnungen des hiesigen Röntgeninstitutes (bis 100 % höher als das Kantonsspital) veranlasste die Krankenkassakommission mit dem Röntgeninstitut diesbezüglich in Verhandlung zu treten, leider ohne Erfolg, sodass die Kassa-Patienten (der Mitgliederbestand pro 1927 beträgt 1658), speziell dem Röntgeninstitut des Kantonsspitals zur Röntgenaufnahme zugewiesen wurden. Nachdem man nun in Wil eine Gelegenheit zur Röntgenaufnahme geschaffen hat, sollte es doch möglich sein, eine für beide Teile befriedigende Lösung zu finden.

Die Betriebsrechnungen des Gas- und Elektrizitätswerkes zeigen erfreulicherweise bedeutend höhere Erträge als budgetiert waren, was nicht zum kleinsten Teil der umsichtigen und tatkräftigen Leitung dieser Betriebe zugeschrieben werden darf. Laut Protokoll der Betriebskommission darf mit Sicherheit auf eine weitere Strompreisreduktion gerechnet werden.

Vom Ueberschuss des Elektrizitätswerkes sind Fr. 5,000.— für Ansiedelung neuer Industrien in Reserve gestellt worden. Wir begrüßen diese Rückstellung und hoffen, dass vom Gemeinderat event. in Verbindung mit anderen Institutionen ganz energisch an die Verwirklichung dieses Postulates herantreten werde.

Die Revision des Schirmkastens ergab das Vorhandensein der Fondstitel, sowie der Depotscheine der st. gallischen Kantonalbank für die Wertpapiere der Gemeinde, welche zur Deckung der verschiedenen Fonds im Betrage von Fr. 540,000.— vorhanden sein müssen. Im Schirmkasten befinden sich ferner die Anlagen für 52 waisenamtliche und andere Vormundschaften und Fideikommissionen, deren Verwaltung dem Waisenamt obliegt. Die Kontrolle der vorhandenen Titel ergab auch hier die

vollständige Richtigkeit der ausgewiesenen Depots. Die Erledigung der Einlagen und Entnahmen ist etwas umständlich und nicht mehr zeitgemäss und hoffen wir gerne, dass die zuständige Behörde unserer Anregung, die Wertpapiere einer Bank ins Depot zu geben, Folge leisten werde.

Die Gesundheitskommission hat wiederum ein vollgerütteltes Mass und nicht immer angenehme Arbeit bewältigt. Aufgefallen ist uns die grosse Zahl von Straf-Fällen, wobei wir teilweise immer wieder auf die gleichen Namen gestossen sind. Nach unserer Auffassung wäre eine etwas schärfere Bestrafung hier am Platze.

Die Gemeinde Wil ist eine der wenigen Gemeinden im Kanton, die in der glücklichen Lage sind, keine Armensteuer beziehen zu müssen, obwohl für Nicht-Ortsbürger (für die Ortsbürger sorgt die Ortsbürgergemeinde Wil selbst), im Berichtsjahr Fr. 15,264.25 Unterstützungen ausgerichtet wurden. Durch vorsorgliche und rechtzeitige Fondierung ist der Armen-Fonds per 30. Juni 1928 auf Fr. 143,200.— angewachsen, dessen Zinsen, sowie die Beiträge von Heimatgemeinden und Verwandten ausreichen, um noch Fr. 673.95 auf neue Rechnung vortragen zu können.

Am Schlusse unserer Revision haben wir den Betrieben und Anlagen der Gemeinde einen Besuch abgestattet und uns auch hier überzeugt, dass sich die Gebäude und Mobilien der Gemeinde im guten Zustande befinden.

Wir haben dieses Jahr einen gründlichen Einblick in unseren Gemeindehaushalt gemacht und einen ganz vorzüglichen Eindruck daraus erhalten, sodass der zweite Antrag der Rechnungskommission keine Formsache ist, sondern seine volle Berechtigung hat.

Wil, den 27. September 1928.

Der Berichterstatter:
E. Brandenburger.

Die Rechnungskommission stellt Ihnen folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung der politischen Gemeinde Wil pro 1927/28 sei zu genehmigen.
2. Es sei dem titl. Gemeinderat, wie auch allen Beamten und Angestellten für gewissenhafte Amtsführung und Arbeit der Dank der Versammlung auszusprechen.

Die Rechnungskommission:

A. Lenz-Eisenegger,
F. Möslin,
J. Kurer,
E. Brandenburger,
E. Kern.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Verwaltungsrechnungen:	
1. Allgemeine Verwaltung	Seite 2
2. Polizeiwesen	3 — 4
3. Bauwesen	5 — 6
4. Finanzverwaltung	6 — 8
5. Feuerpolizei (summarisch)	8
6. Steuerwesen	9
Rekapitulation der Verwaltungsrechnungen	9
II. Betriebsrechnungen:	
Wasserversorgung	11
Gaswerk	12
Elektrizitätswerk	13
Installationen Gas- und Elektrizitätswerk	14
Krankenhaus	15
Industriestammgeleise	15
Lindengutliegenschaft	15
III. Separatrechnungen:	
Feuerpolizei	17
Gemeindekrankenkasse	18
Armenwesen	19
Arbeitslosenversicherungskasse Wil und Umgebung	19
IV. Vermögensrechnungen und Inventarien:	
Kassa	21
Postcheck	21
Wertschriften	21
Liegenschaften	21
Perimeter-Ausstände	21
Wasserversorgung-Anlage	22
Gaswerk-Anlage	22
Gaswerk-Mobilen	22
Elektrizitätswerk-Anlage	22
Elektrizitätswerk-Mobilen	22
Industriestammgeleise-Anlage	22
Kanalisations-Anlage	22
Debitoren	23
Kreditoren	23
Reserven	23
Ausserordentliches Bauwesen	24
Zu amortisierende Ausgaben	25
Finanzielle Beteiligungen	26
Fonds-Rechnungen	27
Inventar der Wertschriften	28
Inventar über Mobiliar und Fahrnisse	29
Inventar der Liegenschaften	29—30
V. Bilanzen:	
Gaswerk	32
Elektrizitätswerk	33
Politische Gemeinde	34—35
Steuerantrag	37
Verwaltungsbericht des Gemeinderates	38—53
Technischer Bericht des Gas- u. Elektrizitätswerkes	54—64
Gutachten und Antrag betreff der Pensionskassa	65—72
Bericht der Rechnungskommission	73—75

Stellvertreter:
Probst Theodor, Kanzlist.
Anstaltsärzte:
(je 1/2 Jahr)

Dr. Bannwart Josef,
Dr. Diethelm Rudolf,
Dr. Meyenberger Johann,
Dr. Heinemann Josef,
Dr. Mauerhofer Ernst,
Dr. Fuchs Eugen.

Anstalts-Personal:
2 Ordensschwwestern.

Krankwagen:
Aufseher und Führer:
Wick Fridolin, zum «Bund».

Steuerkommission:
Bösch Hermann, Steuerkommissär, Präsident,
Mitglieder: 4 Gemeinderäte.

Stellvertreter:
Die übrigen Mitglieder des Gemeinderates.

Aktuar:
Löhner Alois, Steuersekretär.

Feuerwehrkommission:
Elsener August, Gemeinderat, Präsident,
Hüsch-Senn Fritz, Gemeinderat, Materialchef,
Kaiser Karl, Betriebsleiter,
Widler Konrad, Stickfachlehrer,
Hansmann Johann, Bäckermeister,
Ehrat August, Uhrenmacher,
Billwiller Adolf, Vergolder.

Aktuar und Stabsfourier:
Raschle Karl.

Feuerwehrkommandant:
Elsener August, Gemeinderat.

Stellvertreter:
1. Kaiser Karl, Betriebsleiter,
2. Widler Konrad, Stickfachlehrer.

Gebäudeassekuranzschätzer:
Wagner Eduard, Architekt, Oberuzwil, Präsident.

Stellvertreter:
Epper Wilhelm, Baumeister, Gossau.

Interne Mitglieder:
Zuber Viktor, Gemeinderat,
Truniger Paul, Architekt.

Stellvertreter:
Elsener August, Gemeinderat,
Weber Jean, Gemeinderat,
Steiert Karl, Gemeinderat.

Protokollführer:
Elser Alfred, Gemeinderatsschreiber.

Grundpfandschätzer:
Kantonaler Abgeordneter:
Stüdl Ulrich, Baumeister, Egg-Flawil.

Stellvertreter:
Wagner Eduard, Architekt, Oberuzwil
Gemeindemitglieder:

Zuber Viktor, Gemeinderat,
Weber Jean, Gemeinderat.

Stellvertreter:
Steiert Karl, Gemeinderat,
Meng Otto, Gemeinderat.

Gantkommission:
a) für Liegenschaftsversteigerungen:
Dr. Wild Ernst, Gemeindammann,
Elser Alfred, Gemeinderatsschreiber,
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

b) für Mobiliarversteigerungen:
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Widmer Josef, Grundbuchverwalter,
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Quartierkommission:
Dr. Wild Ernst, Gemeindammann,
Elsener August, Gemeinderat,
Vollmar Jakob, Gemeinderat.

Aktuar:
Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Verpflegungschef:
Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Stellvertreter:
Andermatt Viktor, Gemeindetechniker.

Gas- und Elektrizitätswerk:
Betriebskommission:

Dr. Wild Ernst, Präsident,
Hüsch-Senn Fritz, Gemeinderat,
Meyerhans Alfred, Gemeinderat,
Elsener August, Gemeinderat,
Schär Gustav, Pfleger,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Dr. Benziger-Müller R., Fabrikant.

Betriebsleiter und Aktuar:
Küchler Wilhelm, Elektrotechniker.

Kanzlisten:
Lanter Emil,
Künzle Karl.

Kontrollleur und Einzieher:
Looser Louis.

Wasserwerk:
Chef:

Zuber Viktor, Gemeinderat.

Betriebsleiter:
Andermatt Viktor, Gemeindetechniker.

Wasserzinseinzieher:
Müller Julius, Toggenburgerstrasse.

Strassen- und Bauwesen:
Kommission:

Elsener August, Bauchef, Präsident,
Vollmar Jakob, Strassenchef,
Zuber Viktor, Wasserchef.

Aktuar:
Andermatt Viktor, Gemeindetechniker.

Baukontrolle und Bauaufsicht:
Elsener August, Gemeinderat.

Polizeistrafkommision:

Gemeindammann,
2 Mitglieder des Gemeinderates.

Stellvertreter:
Die übrigen Mitglieder des Gemeinderates.

Aktuar:
Löhner Alois, Steuersekretär.

Landwirtschaftliche Kommission:

Vollmar Jakob, Gemeinderat, Präsident,
Fausch Albert, Oekonomieverwalter,
Fischbacher Karl, Neulanden,
Brändle Jakob, Altstadt,
Eigenmann Max, Weiherhof.

Marktkommission:
Zuber Viktor, Gemeinderat, Präsident,
Steiert Karl, Gemeinderat,
Fausch Albert, Oekonomieverwalter,
Pfister-Amstutz Johann, Kaufmann,
Truniger Alfons, Kaufmann.

Aktuar:
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Verkehrskommission:
Hüsch-Senn Fritz, Gemeinderat, Präsident,
Meyerhans Alfred, Gemeinderat,
Weber Jean, Gemeinderat.

Aktuar:
Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Arbeitslosen-Versicherungskasse:
Verwaltungskommission:

Steiert Karl, Gemeinderat, Präsident,
Meng Otto, Gemeinderat,
Weber Jean, Gemeinderat,

Aktuar und Kassier:
Raschle Karl, Krankenkassaverwalter.

Arbeitsamt und Arbeitsnachweisbureau:
Raschle Karl, (Bureau Rathaus, Zimmer Nr. 1)

Gemeinderätl. Aufsichtsorgan:
Steiert Karl, Gemeinderat.

Kinokommission:
Meng Otto, Gemeinderat, Präsident,
Steiert Karl, Gemeinderat,
Ritter Willy, Lehrer,
Möslin Fritz, Lehrer,
Vollmar Jakob, Gemeinderat.

Badekommission:
Meng Otto, Gemeinderat, Präsident,
Möslin Fritz, Lehrer,
Andermatt Viktor, Gemeindetechniker,
Reutty Vinzenz, Stadtförster,
Hugger Alois, Bahnbeamter.

Armenbehörde:
Dr. Wild Ernst, Präsident,
Meyerhans Alfred, Gemeinderat,
Hüsch-Senn Fritz, Gemeinderat.

Aktuar und Kassier:
Riederer Xaver, Gemeindekassier.

Abgeordnete in die Kommission betr. Natural-
verpflegung:

Dr. Wild Ernst, Gemeindammann,
Senn Baptist, Kaufmann.

Gemeindevertreter in die Verwaltung der F.-W.-
Bahn und der M.-Th.-Bahn.
Dr. Wild Ernst, Gemeindammann.

Berufsberatungskommission:
Meyerhans Alfred, Gemeinderat, Präsident,
Wettenschwiler Alfons, Lehrer, Berufsberater,
Hirschy A. C., Konditor,
Jung Hedwig Frl., Kirchgasse,
Näf-Pfändler Lisette, Wwe., Gallusstrasse.

Liegenschaftsverwaltungskommission Lindengut
und Feldbau:

Weber Jean, Finanzchef, Präsident,
Elsener August, Bauchef,
Zuber Viktor, Gemeinderat.

Aktuar:
Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Kanzleikommission:
Dr. Wild Ernst, Gemeindammann,
Elser Alfred, Gemeinderatsschreiber,
Meyerhans Alfred, Gemeinderat,
Weber Jean, Gemeinderat.

Gemeinderatskanzlei:
Rathaus
Bureau I. (I. Stock, Zimmer Nr. 8)
Gemeinderatsschreiber und Zivilstandsbeamter:
Elser Alfred.

Gemeinderatsschreiber-Stellvertreter:
Löhner Alois, Steuersekretär.

Zivilstandsamt-Stellvertreter:
1. Haug Samuel, Betreibungsbeamter,
2. Probst Theodor, Kanzlist.

Kanzlist:
Brändle Paul.

Bureau II (II. Stock, Zimmer Nr. 12)
Grundbuchamt, Verpflegungschef:
Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Grundbuchverwalter-Stellvertreter:
Löhner Alois, Steuersekretär.

Bureau III (Parterre, Zimmer No. 5)
Steueramt, Polizeistrafwesen:
Löhner Alois, Steuersekretär.

Kanzlist:
Schwager Josef.

Bureau IV (II. Stock, Zimmer No. 16):
Betreibungsamt, Sektionschef, Wechselnotar:
Haug Samuel, Betreibungsbeamter.

Kanzlist:
Hug Wilhelm.

Betreibungsamt-Stellvertreter:
Bischoff Josef, Gemeindebuchhalter.
Pfindungsbeamter:
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.
Sektionschef-Stellvertreter:
Probst Theodor, Kanzlist.
Wechselnotar-Stellvertreter:
Raschle Karl, Kanzleibeamter

Bureau V (Parterre, Zimmer No. 1)

Schriftenkontrolle, Krankenkassaverwaltung,
Arbeitsamt, Arbeitslosenversicherungskasse,
Feuerwehr-Fourier:
Raschle Karl, Kanzleibeamter.

Kanzlist:

Probst Theodor.

Bureau VI (Parterre, Zimmer No. 4):

Gemeinde- und Steuereassieramt,
Velokontrolle, Armenpflege:
Riederer Xaver, Gemeindekassier.

Bureau VII (II. Stock, Zimmer No. 14)

Gemeindebuchhaltung, Waisenamtskanzlei:
Bischoff Josef, Gemeindebuchhalter.
Waisenamtsschreiber-Stellvertreter:
Haug Samuel, Betreibungsbeamter.

Amtsvormünder:

Bischoff Josef und **Haug** Samuel.

Bureau VIII (II. Stock, Zimmer No. 17):

Bau- und Strassenwesen, Wasserversorgung:
Andermatt Viktor, Gemeindetechniker.

Gemeinderatsweibel:

Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Stellvertreter:

Keller Josef, Polizeiwachtmeister.

Stadtpolizei:

Keller Josef, Wachtmeister

Gefangenenwart:

Weber Karl, Polizeiwachtmeister.

Öffentlicher Ausruf:

Keller Josef, Wachtmeister.

Marktwesen:

Marktvorstand:

Zuber Viktor, Gemeinderat.

Marktgeldeinzieher:

Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Markt-Tierärzte:

Stäheli Albert, Dr. med. vet., Bronschhoferstr.
Mäder Theodor, Vet., in Bazenheid.

Stellvertreter:

Mäder Th., Veterinär, Zuzwil.

Viehinspektor:

Wick Joh., Vet., z. Falkenburg.

Stellvertreter:

Stäheli Albert, Dr. med. vet., Bronschhoferstr.

Fleischschauer:

Wick Johann, Vet., z. Falkenburg,
Stäheli Albert, Dr. med. vet., Bronschhoferstr.

Wasenmeister:

Vollmar Johann, Zimmermann, ob. Vorstadt.

Stellvertreter:

Krieg Johann, obere Vorstadt.

Brückenwagpersonal:

Jenny Jakob, zum «Schäfle».

Stellvertreterin:

Frau Jenny-Hüppi Josefina, zum «Schäfle».

Blitzableiter-Aufseher:

Weber Paul, Dachdeckermeister, Wil.
Stillhart Hermann, Spenglermeister, unt. Bahnhofstrasse.

Kaminfeger:

Vakat.

Hebammen:

Manser geb. Birchmeier Rosa, Bronschhoferstr.
Stadler geb. Duner Elise, Dufourstrasse,
Bühler geb. Niedermann Bertha, Dufourstrasse.

Nachtwächter:

Vormitternachtswächter:

Moser Xaver.

Ganznachtswächter:

Moser Johann.
Schibler Hermann.

Stellvertreter:

Lüthi Johann,
Wenk Johann.

Begräbniswesen:

Friedhofvorstand:

Elsener August, Gemeinderat.

Friedhofgärtner und Totengräber:
Hagen Georg.

Leichensagerin und Ankleiderin:
Wild Marie, Frä., Glätterin.

Sarglieferant:

Müller Peter, Schreiner,
Vollmar Johann, Zimmermann.

Leichenwagenführer:

Wild Jakob, Fuhrhalter.